

Anmeldung für Trödelmarkt

Vellberg. Der 34. Trödelmarkt im Vellberger Städtle findet am Samstag, 5. September, von 9 bis 16 Uhr statt. Anmeldungen von Marktbesuchern mit Gebrauchsgut nimmt die Stadtverwaltung Vellberg unter Telefon 079 07/87724 oder per E-Mail an Michaela.Mulfinger-Schielke@Vellberg.de entgegen.

Beim Ausweichen gegen Bordstein

Vellberg. Bei einem Ausweichmanöver kam es zu einem Unfall: Am Mittwochabend fuhr ein 22-jähriger in einem Mercedes von einem Parkplatz in die Eschenauer Straße ein. Dabei übersah er gegen 21.40 Uhr einen aus Richtung Ortskern heran-fahrenden BMW. Dessen 28-jähriger Fahrer erkannte die Gefahr, wich aus und fuhr mit dem rechten vorderen Reifen gegen die Bordsteinkante. Dabei entstand ein Schaden in Höhe von 800 Euro.

Gottesdienst „mal anders“

Vellberg. In der evangelischen Kirche in Großaltdorf beginnt am Sonntag, 13. September, ein Gottesdienst, der unter dem Thema „Gottesdienst mal anders“ steht. Dieser beginnt um 10 Uhr. Der Lobpreis ist 15 Minuten früher, also um 9.45 Uhr. Die Predigt hält Reinhard Kannenberg. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Gebet und Segnung. Alle Gläubigen sind dazu eingeladen, heißt es in der Ankündigung.

Forschergeist bei Kindern erwacht

Ökomobil des Regierungspräsidiums beim Albverein Vellberg

Kleintiere unter dem Mikroskop und Pflanzen bestimmen: Beim Ferienprogramm des Schwäbischen Albvereins war es spannend und lehrreich.

Vellberg. Kürzlich traf sich eine muntere Schar Kinder auf dem Parkplatz bei den Sportanlagen in Großaltdorf zum Ferienprogramm des Schwäbischen Albvereins. Dort stand das Ökomobil. Was das ist? Das Ökomobil ist ein zu einem rollenden Labor umgebauter Lastwagen, den das Regierungspräsidium Stuttgart auf Erkundungstouren ins Land schickt.

Kleine Tierchen kommen lebend in die Freiheit zurück

Fahrer und Leiter des Ökomobils ist der Diplombiologe Werner Paech. Nach einer kurzen Einführung ging es für die Kinder an die Arbeit. Als erstes bekamen alle eine Wäscheklammer, auf die sie ihren Namen schreiben sollten. Das war das Namensschild, damit der Experte die Mädchen und Jungen mit ihren Namen anreden konnte. In Dreier- und Vierergruppen ging es ins Gebüsch. Dort schnitt Paech für alle Gruppen von 14 Sträuchern oder



Die jungen Naturforscher aus Vellberg erleben im Ferienprogramm des Albvereins einen spannenden Nachmittag. Das Ökomobil macht Station. Foto: Privatfoto

Bäumen kleine Zweige ab. Dann bekamen sie noch Mappen mit Abbildungen von vielen Bäumen und Sträuchern. Es begann das große Raten und Suchen, zu welchem Baum oder Strauch der jeweilige Zweig gehört. Anschließend wurden kleine Tierchen gesucht, aber wegen der Trockenheit waren die kaum zu finden. Die aber entdeckt wurden, mussten mit ins Labor im LKW. Mit Lupen oder unter dem Mikroskop nahmen die Kinder die Tiere in Augenschein und versuchten, deren Namen herauszufinden. Paech

legte die Tierchen noch unter sein Mikroskop. Von dort wurde das Bild, um ein Vielfaches vergrößert, auf einen Bildschirm übertragen. Zum Schluss wurden alle Tiere wieder lebend in die Freiheit entlassen.

Nun sorgten die Betreuer dafür, dass die Kinder eine Grillwurst und etwas zu trinken bekamen, bevor Elterntaxis den Nachwuchs nach Hause kutschten. An diesem Nachmittag ist der Forschergeist der Kinder geweckt worden. Es hat Spaß gemacht – und es war lehrreich.

Tausend Euro für die Vereinskasse

Haller-Tagblatt-Serie „Mein Verein“ – Kurzbewerbungen bis 6. September möglich

Noch bis zum 6. September können sich Vellberger Vereine beim HT-Online-Wettbewerb „Mein Verein“ bewerben. Die 32 Vellberger Vereine können dort ihr Profil einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

ELISABETH SCHWEIKERT

Vellberg. In der Stimme von Bürgermeisterin Ute Zoll klingt Stolz mit: „Wir haben insgesamt 32 Vereine, von A wie Altenpflegeverein bis VdK oder Tennisclub. Nicht nur das Alphabet ist fast vollständig vertreten. Das Vereinsleben zeichnet sich auch dadurch aus, dass für Jung und Alt, für Sportbegeisterte und Kulturinteressierte, viel geboten ist.“ Das gesellschaftliche Leben in Vellberg würde ohne Vereine nicht stattfinden, erzählt sie. Maßgeblich für den Erfolg der Vereine sind ihrer Beobachtung nach Bürger, die sich engagieren.

Einer der Engagierten ist Hans-Joachim Ciupke, Vorsitzender des Generationenbündnisses. Vor drei, vier Jahren mit 35 Leuten gestartet hat das Bündnis inzwischen mehr als 200 Mitglieder. Damit liegt der jüngste Verein der Stadt Vellberg an vierter Stelle im Ranking – vor dem Generationenbündnis liegen klassisch der TSV Vellberg (900 Mitglieder), der SV Großaltdorf (650 Mitglieder) und die Hohenloher Hundefreunde (220 Mitglieder).



Was braucht ein Verein, dass er in so kurzer Zeit so viele Mitglieder in sich vereint? Hans-Joachim Ciupke erzählt aus dem Entstehen des Vereins und formuliert dann knackig: „Die Idee muss den Nerv treffen.“ Was ist der Nerv, den das Generationenbündnis reizt? Ciupke holt aus: Wenn Menschen älter werden, in Ruhestand gehen, haben sie plötzlich Zeit. „Viele wollen noch gerne eine sinnvolle Aufgabe übernehmen. Das bieten wir.“ Wichtig sei auch, Teil einer Gemeinschaft zu sein, Kontakte knüpfen, Freund- und Bekanntschaften zu pflegen. Entscheidend sei auch: „Alles ist völ-



Beim Backofenfest des Gesangsvereins Talheim kommen aktuelle und ehemalige Talheimer zusammen, um zu essen, zu plaudern, zu lachen. Der Verein trägt so maßgeblich zum Gelingen eines Gemeinschaftsgefühls bei. Archivfoto: Marc Weigert

lig zwanglos. Wir bieten Gemeinschaft und die Möglichkeit, sich zu engagieren, aber keiner ist zu etwas verpflichtet, alles ist freiwillig.“ Etwa ein Drittel der Mitglieder wolle sich tatkräftig engagieren, ein Drittel unterstütze mit passiver Mitgliedschaft das Bündnis, weil sie die Idee klasse finden und ein Drittel ist dabei, weil sie die Hilfen wahrnehmen möchten. Die neue Form des Nachbarschaftshilfsvereins kommt nicht nur in Vellberg an. Die fast zeitgleich in Kirchberg und Frankenhart gegründeten Bündnisse seien ebenso gefragt.

Im Gegensatz zum Generationenbündnis ist der Gesangsverein Talheim ein Traditionsverein. Neben dem Bauwagenteam, das traditionell die Sonnwendfeier auf dem Binselberg organisiert, der zweite Verein im Teilort Talheim. Entsprechend wichtig sind beide für die Identität des Ortes, für das Miteinander. Eleonore Lehr, eine der beiden Vorsitzenden des Gesangsvereins, weist genau auf diesen Punkt hin. Es sei keine Frage, Talheim gehöre zu Vellberg, und dort werde in den Vereinen viel umgetrieben. Dennoch sei es wichtig, dass die beiden Vereine in Talheim Möglichkei-

ten bieten – sei es bei Festen, sei es bei der Probe – um sich zu treffen, zu schwätzen, das Miteinander zu pflegen.

Doch Geselligkeit allein reicht nicht aus, um einen Gesangsverein attraktiv zu machen. „Man muss immer etwas tun“, sagt Lehr. So hat der Gemischte Chor vergangenen Dezember eine bejubelte Urauffüh-

rung des Stücks „Die Zaubertanne“ gesungen. Das neueste Kind: Im Frühjahr hat der Verein einen jungen Chor gegründet. Aus dem Stand kamen mehr als 20 Leute – „vor allem junge Frauen, Männer fehlen noch“. Am 27. Dezember, am Sonntag nach den Weihnachtsfeiertagen, soll der Chor seinen zweiten Auftritt haben.

Mein Verein: So geht's, das gibt's zu gewinnen

Preise Ein Jahr lang präsentiert das Haller Tagblatt auf Sonderseiten monatlich die Vereine einer Gemeinde, einer Stadt. Die beiden größten Vereine der Gemeinde werden automatisch von der Redaktion vorgestellt. Um die zwei weiteren Porträts können sich alle Vereine online bewerben. Dazu brauchen die Mitglieder lediglich folgendes zu tun: Einfach einen kurzen Text, einige Fotos oder gar ein Video auf die Homepage des Haller Tagblatt hochladen. Bis 6. Septem-

ber können das noch die Vellberger Vereine tun. Im Anschluss wird zum Voting aufgerufen: Die Leser können dann eine gute Woche lang abstimmen. Um den Vereinen einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme zu geben, stellt der Verlag Geldpreise zur Verfügung: 1000, 500 und 300 Euro bekommen die drei Vereine, die am Ende des Jahres die meisten Klicks beim Online-Voting bekommen haben. Weitere Infos auf der Homepage www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein. Die

Bilder sollten im Format jpg sein, der Text ein Word-Dokument. Das kleine Video sollte im Format mpg4 gespeichert sein.

Ausblick Nach Vellberg (Einsendeschluss ist am Samstag, 6. September) folgen im monatlichen Rhythmus die Gemeinden Rosengarten, Bühlertann, Bühlertal, Michelfeld, Braunsbach, Mainhardt, Michelfeld, Untermünkheim, Ilshofen, die Stadt Schwäbisch Hall und Obersontheim.



Die Spedition Schmitt hat mehrere Dutzend LKW im Einsatz. 305 Menschen arbeiten für die Logistik-Sparte, 50 für die Spedition.

Hund wächst an seinen Aufgaben

Hohenloher Hundefreunde holen sich Tipps bei Tierpsychologin

Der Verein Hohenloher Hundefreunde Vellberg-Großaltdorf hatte die Tierpsychologin, Zirkuspädagogin und NLP-Trainee Elisabeth Beck zu Gast.

Vellberg. In dem zweitägigen Fortbildungsprogramm, das aus einem Theorie- und Praxisteil bestand, haben die Kursteilnehmer zunächst in einem wissenschaftlich fundierten Vortrag erfahren, was ganzheitliches Training bedeutet und was wir tun können, wenn wir Resonanz anstreben. Fachspezifische Begriffe wurden sehr gut erklärt und anhand von Beispielen verdeutlicht.

Ein zentraler Punkt des Vortrags war die Intuition, die beim Umgang mit Tieren eine größere Rolle spielt, als der vernunftgesteuerte Mensch annimmt. Zunächst hat man erfahren, dass hinter der Intuition die Fähigkeit des Gehirns steht, eine enorme Menge an Informationen im Verborgenen aufzunehmen, wo-



Elisabeth Beck zeigt, wozu Hunde in der Lage sein können.

bei die Intuition eine intelligente Leistung des Gehirns ist, die den Zugriff auf diesen gewaltigen Informationspool ermöglicht.

Elisabeth Beck spannt einen scheinbar großen Bogen zu Descartes als Begründer des modernen Rationalismus, der bis in unsere Tage hinein, vor allem, was die Betrachtung von Tieren betrifft, einen

großen Einfluss hat. Während Descartes' Philosophie die Weltanschauung im 17. Jahrhundert revolutionierte, sprach also einer der bedeutendsten Denker seiner Zeit den Tieren die Fähigkeit zu denken und auch sämtliche Gefühle, sogar einfache Urgefühle wie Angst und andere Empfindungen ab. Neue Forschungsergebnisse haben diese Ansicht vollkommen widerlegt.

Am zweiten Seminartag probierten die Kursteilnehmer die verschiedenen Lernformen unter Anleitung der Seminarleiterin aus. Was vielen Hundebesitzern vielleicht gar nicht bewusst ist, zeigt sich besonders dann, wenn Requisiten im Spiel sind. Die Eigeninitiative des Tieres kommt zum Tragen, woraus sich eine kleine Attraktion entwickeln lässt. Natürlich hat nicht jeder Ambitionen, seinem Hund Kunststücke beizubringen, aber selbst ein Hund wächst an seinen Aufgaben. Es gibt vielfältige Formen, sich mit seinem Haustier zu beschäftigen.

Albvereinler auf den Spuren der Vergangenheit



Vorbei an einem noch gut erhaltenen Rest der ehemaligen Rothenburger Landhege wanderten die Mitglieder der **Ortsgruppe Großaltdorf** vom Ort Landturm zum letzten noch stehenden Landturm der ehemaligen Landhege. Hier beim Landturm entstand auch das Bild.

Vierte Generation in Startlöchern

Firmengruppe Schmitt feiert bald 80-Jahr-Jubiläum – Vellbergs größtes Unternehmen

Vom reinen Spediteur zur Logistik-Unternehmensgruppe mit 355 Mitarbeitern hat sich das Vellberger Unternehmen Schmitt entwickelt. Bald wird das 80-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Vellberg. Vellbergs größter Arbeitgeber habe sich über die Jahre von einem reinen Spediteur zu einem Logistikexperten entwickelt, auf den nicht nur mittelständische Firmen, sondern auch Weltmarktführer vertrauen, schreibt das Unternehmen in einer Pressemitteilung.

Auf insgesamt 160.000 Quadratmeter Lagerfläche bietet Schmitt-Logistik neben dem klassischen Speditionsbetrieb logistische Leistungen. Dadurch könnten Kunden Leistungen steigern und Abläufe verbessern.

Gegründet wurde die Firma als Fuhrunternehmen 1935 von Karl Schmitt. Mit einem Lastzug transportierte die Einzelfirma Ersatzteile für die Firma Büssing in Braunschweig. Nach Ausbruch des Krieges 1939 wurde der Unternehmer mitsamt dem Lastzug durch die Wehrmacht eingezogen.

Nach Kriegsende startete der Unternehmensgründer Karl Schmitt den Neubeginn von Bühlerzell aus. Mit der Zuteilung einer zweiten LKW-Konzession Anfang der fünfziger Jahre nahmen die Zuliefertransporte von Teileherstellern wie der Firma Büssing, aber auch Behr, Bosch, Fulmina Werke, Knorr Bremse und anderen stetig zu. 1960 erfolgte die Übergabe der Firma an den Sohn Gerhard Schmitt. Die Einzelfirma wurde umbenannt in Karl Schmitt & Sohn. Zwischen 1960 und 1980 erhielt das zwischenzeitlich

als Spedition bezeichnete Unternehmen zusätzliche Frachtaufträge als Subunternehmer.

Das Leistungsportfolio wurde um die Dienstleistung Versandabwicklung erweitert. Der Fuhrpark wuchs auf 15 LKW an. Nachdem der bisherige Standort zu klein wurde, wurde der Firmensitz an den jetzigen Standort Vellberg-Talheim verlegt. Es erfolgte der Neubau der Halle 1 und des Büros mit 1200 Quadratmetern.

1985 wurde das Unternehmen an die dritte Generation übergeben und in Spedition Schmitt GmbH umfirmiert. Die Brüder Jürgen und Günter Schmitt organisierten als neue Inhaber und Geschäftsführer den Transportbereich neu und starteten mit der Lagerlogistik. Inzwischen wuchs die Zahl der LKW auf 19 und die der Mitarbeiter auf 50.

Zwischen 1990 und 2000 wurden namhafte neue Kunden hinzuge-

wonnen. Hieraus entwickelte sich das Lagerlogistikgeschäft, welches bis heute das Kerngeschäft des Unternehmens darstellt. Erstmals wird das Engagement für Qualität und Umwelt zertifiziert.

Auch Kärcher, Daimler und Behr sind Kunden

Anfang 2000 wurde das Leistungsportfolio um den Bereich Produktionslogistik erweitert. Der Fuhrpark wuchs auf 40 LKW an. Lagerflächen wurden mittlerweile auf 92.000 Quadratmeter an den Standorten Vellberg, Obersontheim, Sulzdorf, Crailsheim, Hessental und Stadtweide betrieben. Die Belegschaft wuchs auf 239 Mitarbeiter an.

Namhafte Kunden wie Kärcher, Daimler, Behr Industry und Behr

Service übertrugen ihre Transport- und Logistikaufgaben auf die Firma Schmitt. Vor drei Jahren wurde Eric Leuchters zum zusätzlichen Geschäftsführer berufen.

Anfang 2014 wurden die Geschäftsbereiche Spedition und Logistik konsequenterweise in zwei eigenständige Firmen aufgespalten. Der Geschäftsbereich Spedition wurde in die Firma Schmitt Internationale Spedition GmbH & Co. KG überführt. Der Geschäftsbereich Logistik wird seither in der umfirmierten Schmitt Logistik GmbH fortgesetzt.

Heute beschäftigt die Unternehmensgruppe Schmitt 355 Mitarbeiter. Davon arbeiten 305 im Bereich Logistik und 50 in der Spedition.

Auch künftig werde Schmitt als Unternehmensgruppe auf profitables Wachstum ausgerichtet. Die Ziele seien klar formuliert. In den nächsten fünf Jahren soll die Kundenbasis nachhaltig erweitert werden. Dies soll gelingen, indem Schmitt das Stammgeschäft ausbaut und mit ihren anerkannten Kompetenzen neue Branchen akquiriert.

Aktuell stehe Schmitt in vielsprechenden Verhandlungen mit Online-Handelsplattformen, um für diese die E-Commerce-Logistik zu planen und zu betreiben. Schmitt investiere nach eigenen Angaben zudem in erheblichem Umfang in modernste IT- und Qualitätssysteme, um die Gruppe für die in den Startlöchern befindliche vierte Generation zukunftsfähig aufzustellen.

Info Gefeiert wird das Jubiläum am Samstag, 26. September, mit allen Mitarbeitern und deren Familien.



Der erste LKW in der Geschichte des Unternehmens Schmitt. Das Fahrzeug wurde im Krieg von der Wehrmacht eingezogen.

Firmenfotos

Beste Astronauten ermittelt

Vellberg. In der Großaltdorfer Turnhalle trafen sich vor kurzem 16 Jungs und Mädchen aus Vellberg und Großaltdorf. Im Rahmen des Ferienprogramms wurde vier Stunden lang getanzt, gespielt und ein ausgedehntes Astronautenprogramm absolviert. Die sechs- bis achtjährigen Kinder seien mit Feuereifer bei der Sache gewesen, heißt es von den Organisatoren. Voller Stolz wurden die Urkunden mit der erreichten Punktzahl nach Hause genommen.

SWR zeigt TV-Bericht über Vellberg

Vellberg. Ende Juli hat ein Team des SWR im Vellberger Städtle Aufnahmen für die Sendung „Kaffee oder Tee“ gemacht. Die Sendung läuft immer nachmittags von 16 bis 18 Uhr. Der voraussichtliche Sendetermin für die Vellberger Aufnahmen ist der Donnerstag, 27. August.



Eintrag ins Goldene Buch in Vellberg, rechts Bürgermeister Hermann Frank.

Wird die Bundesliga spannend?

Der FC Bayern München ist der große Favorit – Skepsis gegenüber dem VfB Stuttgart



Andreas Tomilo (40)

Konstrukteur, Michelbach/Bilz

Ja, es wird spannend werden. Bayern München wird es in dieser Saison nicht so einfach haben. Gefährlich wird sicherlich Borussia Dortmund. Es gibt aber auch andere Vereine, die stark mitspielen können. Bayern ist mein Favorit. Den VfB sehe ich in der unteren Hälfte, da hat sich nicht viel getan.



Marco Grade (16)

Schüler, Bibersfeld

So richtig verfolge ich die Bundesliga nicht. Hin und wieder schaue ich mir ein Spiel an. Die Bayern sehe ich als Favoriten. Es ist eine gute Mannschaft und ich denke, dass sie wieder die Tabelle anführen werden. Der VfB wird zwischen dem zehnten und 15. Platz liegen. Mehr Hoffnung habe ich nicht.



Björn Burgard (32)

Lehrer, Vellberg

Es wird sicherlich eine spannende Saison mit Bayern als Favorit. Sie sind eine überragende Mannschaft. Den Weggang von Bastian Schweinsteiger werden sie kompensieren. Ich hoffe für den VfB Stuttgart, dass er nicht mehr im Tabellenkeller landet. Der Mannschaft fehlt es an der richtigen Einstellung.



Dennis Illner (18)

Schüler, Bibersfeld

Es wird sicherlich wieder spannend. Die Bayern werden vorne sein, aber ich rechne damit, dass die Wolfsburger näher an sie heranrücken. Ich bin Bayern-Fan und ich hoffe natürlich, dass sie wieder die Bundesliga dominieren. Es wird viel von ihnen erwartet. Der VfB wird absteigen oder kommt in die Relegation. coja

Anwohner beklagen Haarrisse

Betreiber des Steinbruchs bei Ummenhofen bestreitet Sprengungen als Ursache

Der Steinbruch bei Ummenhofen soll tiefer gelegt werden. Das beunruhigt die Bürger. Schon jetzt haben Häuser Risse. Laut Betreiber liegen die Sprengerschütterungen aber deutlich unter dem Grenzwert.

SIGRID BAUER

Obersontheim. „Ganz schlimm ist es seit diesem Frühjahr“, sagt Andreas Lay aus der Stegwiesenstraße in Untersontheim – das sind rund 600 Meter Luftlinie entfernt vom Steinbruch der Firma Schneider bei Ummenhofen. „Wenn wir Gäste da haben, erschrecken sie bei Sprengungen heftig“, erzählt er. Vor zwölf Jahren hat er sein Haus gebaut, jetzt hat es innen und außen Haarrisse.

Seit die Erschütterungen stärker werden und jetzt auch noch eine Erweiterung des Steinbruchs geplant ist, macht er sich echte Sorgen um sein Haus. „Es gibt extreme Erschütterungen und immer mehr Risse“, stellt er fest. Im Rathaus habe man ihm gesagt, er solle eine Liste mit den Sprengungen führen, damit die Daten mit dem Sprengbuch des Steinbruchbetreibers abgeglichen und sie eindeutig zugeordnet werden können. Gleich benachbart liegt nämlich auch der Eschenauer Steinbruch der Firma Schumann.

„Das ist doch Kokoloress“, schimpft Lay. „Die sollen an verschiedenen Stellen Seismografen aufstellen, ohne dass der Schneider das weiß“, fordert er.

Steinbruch rückt immer näher an Wohngebiet heran

Ein anderer Bewohner aus der Stegwiesenstraße, der nicht namentlich genannt werden will, um zukünftige Gespräche mit der Firma Schneider nicht zu erschweren, hat noch größere Schäden an seinem Haus. „Wir haben überall, innen und außen, Risse und auch Setzungen“, berichtet er. Vor 13 Jahren, als sie ihr neues Haus bezogen, sei der Steinbruch noch 80 bis 100 Meter



Andreas Lay hat an seinem Haus in Untersontheim Haarrisse festgestellt. Er befürchtet, dass sie durch Sprengungen im Steinbruch Ummenhofen verursacht worden sind.

Foto: Ufuk Arslan

weiter entfernt gewesen, und es gab nur minimale Erschütterungen. Jetzt aber nähert er sich immer weiter. Es wurden schon Messungen bei ihm durchgeführt. „Aber die Werte waren viel zu niedrig: 0,3 – der Grenzwert liegt bei 5,0 Millimetern pro Sekunde. Das ist die Schwinggeschwindigkeit“, erklärt er. Aber es seien auch nicht ganz so starke Erschütterungen gewesen. Auch der Staub der LKW sei ein Problem. „Die Leute in der Neubausiedlung haben keine Freude daran, ihre Wäsche draußen aufzuhängen, habe ich schon gehört“, so der Mann.

Obersontheims Bürgermeister Siegfried Trittner stellt klar, dass Prüfungen von Sachverständigen immer Werte weit unter dem Grenzwert ergeben haben. Auch in jüngster Zeit. Gemessen wurde über meh-

re Tage an verschiedenen Stellen. Die Auswirkungen der Erschütterungen seien ganz unterschiedlich je nach Gesteinsschicht. Er stellt klar, dass bisher noch kein konkreter Erweiterungsantrag des Betreibers vorliegt. Die Firma habe in der jüngsten Untersontheimer Ortsschaftsratsitzung nur eine Vorinformation gegeben. „Gewisse Befürchtungen haben wir schon“, räumt Trittner ein und verspricht: „Wir werden uns das genau anschauen, wenn der Antrag da ist, und uns dann beraten lassen, vielleicht auch einen Gutachter einschalten.“

Auch in der Vellberger Markgrafentalallee führt ein Bürger Schäden an seinem Haus auf den Ummenhofener Steinbruch zurück. Von der Firma Schneider kam jedoch die Auskunft, Gebäudeschäden könn-

ten nicht von den Erschütterungen „durch unsere Sprengungen“ herühren. „Entweder ist falsch gebaut worden oder das Haus hat ein schlechtes Fundament oder die Ursache für die Schäden waren andere stärkere Erschütterungen, zum Beispiel von einem Überschallflugzeug“, stellt der Mitarbeiter gegenüber dem HT klar. Ihre Sprengungen würden so weit unterhalb des Grenzwerts liegen, dass sie keine solchen Schäden verursachen könnten.

Im Steinbruch, wo Muschelkalk hauptsächlich für den Straßen- und Tiefbau abgebaut wird, soll am westlichen Ende um 30 Meter tiefer gegraben werden. Um auch während dieser Phase den Abbaubetrieb aufrecht zu erhalten, ist geplant, ihn gleichzeitig am östlichen Ende zu erweitern.

„Hohenlohe ist zauberhaft“

Blick ins Archiv: Bundespräsident Karl Carstens 1981 im Kreis Hall zu Fuß unterwegs

Der Ministerpräsident ist auf Sommertour und wandert durchs Ländle. Dieser Tage hat er den Landkreis Hall beehrt. Vor 34 Jahren hat dies auch Bundespräsident Karl Carstens getan – allerdings im Winter.

BETTINA LOBER

Landkreis. Seine Vorliebe fürs Wandern hat Karl Carstens (1914 – 1992) während seiner Amtszeit als Bundespräsident von 1979 bis 1984 auch den Titel „Wanderpräsident“ eingebracht. Am liebsten erkundete er das Land zu Fuß. Etappenweise marschierte er durch Deutschland, um Land und Leute kennenzulernen. Im Februar 1981 kam er auf Schusters Rappen auch in den Kreis Hall.

Carstens hat es vorgemacht, mancher Minister machte es gerne nach – und nun geht auch Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf Wanderschaft. Am Dienstag und Mittwoch

war der grüne Landesvater rund um Hall und Langenburg unterwegs. Allerdings konnte er im Kreis mit seiner Sommertour offenbar nicht so viele Menschen mobilisieren, wie es vor 34 Jahren Bundespräsident Carstens gelang – und zwar im Wintermonat Februar. Abschnittsweise rund 1000 Hohenloher hätten ihn damals begleitet, ist in Zeitungsberichten nachzulesen. Am 8. Februar 1981 wurde das Staatsoberhaupt von Landrat Roland Biser beim Zollhaus an der B290 im Kreis Hall begrüßt. Über Bartenstein und Herrentierbach, wo es zur Mittagsrast Gulaschsuppe gab, ging es zum Etappenziel nach Gerabronn.

Drei Wochen später setzte Carstens gemeinsam mit seiner Frau Veronica die Wanderung durch Hohenlohe fort – mit der 15. Etappe seiner Tour „Von der Ostsee zu den Alpen“. Bevor es auf die 27 Kilometer lange Strecke ging, machte der Bundespräsident noch Abstecher nach Hall, Braunsbach und Langenburg. Als er in Gerabronn zum Wanderstart ankam, hätten die Wartenden bereits in

der Kälte gezittert – nun, es war der 28. Februar. Allerdings sei der Wandertross nicht nur auf „geglätteten“ Straßen und Wegen unterwegs gewesen, sondern musste allerlei holprige Schleichpfade bewältigen. Teils war die Strecke noch vereist. An besonders kniffligen Stellen lauerten „kamerabewaffnete Mitwanderer, um einen eventuellen ‚Fehltritt‘ des ersten Mannes im Staate“ festzuhalten – vergebens.

In Ilshofen, wo sich Carstens auch ins Goldene Buch der Stadt eintrug, ließ sich der Bundespräsident zu einer veritablen Liebeserklärung hinreißen: „Hohenlohe ist zauberhaft.“ Beim Marsch zum Burgberg begleiteten ihn rund 1000 Menschen aus allen Teilen des Landkrei-

ses. Auf dem Weg zum Etappenziel nach Hellmannshofen schüttelte Carstens ungezählte Hände und gab Autogramme. In Vellberg, wo das Präsidentenpaar übernachtete, wurde es abends nicht nur von hunderten Schaulustigen, sondern auch von Gotthilf Fischer und rund 350 seiner Sängern erwartet. Der Eintrag ins Goldene Buch durfte freilich nicht fehlen.

Bei diesen Politik-Wanderungen werden aber auch unterschiedliche Auffassungen deutlich: So wie Winfried Kretschmann auf seiner aktuellen Tour am Mittwoch in Langenburg auf Gegner eines Windparks im Brühlinger Wald stieß, wurde auch Carstens vor 34 Jahren auf seiner Hohenlohe-Etappe von Demonstranten begleitet. Der Protest richtete sich 1981 gegen das Atomkraftwerk Brokdorf in Schleswig-Holstein. Dennoch wurde es 1986 in Betrieb genommen. Immerhin: Die endgültige Abschaltung des Kernkraftwerks Brokdorf muss laut Atomgesetz spätestens am 31. Dezember 2021 erfolgen.

BESTELLEN SIE IN
UNSEREM ONLINE SHOP



shop.hallertagblatt.de

Trampolin kommt gut an

Ein langgehegter Wunsch des Kindergartens Großbaldorf ist wahr geworden. Ein Bodentrampolin wurde durch die Stadt Vellberg finanziert und vom Bauhof und der Firma Moll professionell eingebaut. Für das Trampolin hat es auch viele Spenden gegeben. Seit dem Einbau wird es ständig benutzt.

Privatfoto



In zweiter Runde sind Vellberger gefragt

Die Aktion „Mein Verein“ geht in die zweite Runde. Nach Abschluss der Bewerbung für die Wolpertshausener Vereine sind nun die Vellberger Gruppen und Vereine aufgerufen, sich zu beteiligen.

Vellberg/Wolpertshausen. Noch bis zum 5. September können sich die Vellberger Vereine auf der Homepage des Haller Tagblatts vorstellen und am Online-Wettbewerb teilnehmen. Dazu einfach auf die Homepage gehen und dort einen Beitrag hochladen, der zeigt, was den Verein so besonders macht. Je nach Möglichkeit können das Texte, Fotos oder sogar ein Video sein. Die Teilnehmer des Online-Wettbewerbs können ein Vereinsporträt in der Zeitung gewinnen sowie an der Endausscheidung teilnehmen, bei der es drei Geldpreise (1000, 500 und 300 Euro) zu gewinnen gibt. Und nicht zuletzt können die Vereine über die Darstellung auf der Homepage ihr Profil allen HT-Lesern vorstellen. Für die Gemeinde Wolpertshausen werden im September auf den Sonderseiten folgende Vereine vorgestellt: Die TSG, der Jugendclub, der Musikverein und das 1.



Kanoniercorps Hohenlohe. Wegen geringer Beteiligung gibt es für Wolpertshausen keine Online-Leserabstimmung. sel

Info Die Daten können hochgeladen werden auf www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein. Auskünfte gibt Elisabeth Schweikert, Telefon 0791 / 404428

Seminar bei den Hundefreunden

Vellberg. Im Vereinsheim der Hohenloher Hundefreunde wird ein Obedience-Seminar mit Klaus Walzel angeboten. Obedience ist eine Hundesportart, bei der es besonders auf harmonische, schnelle und exakte Ausführung der Übungen ankommt. Sie wird auch als hohe Schule der Unterordnung bezeichnet. Dieses Seminar richtet sich an Obedience-Begeisterte von Beginner bis zur Klasse 3. Die Teilnehmerzahl liegt bei acht Hundesportlern mit Hund und zehn Hundesportlern ohne Hund. Termine sind Samstag und Sonntag, 22. und 23. August, 9 bis 16 Uhr. Das Seminar findet am Vereinsheim der Hohenloher Hundefreunde, Geißholz 3, in Vellberg-Großbaldorf statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. E-Mail: vorstand@hunde-machen-spiss.de

In & Out

Andrea Hajek (19)
Großbaldorf



In ist Eis essen in der Stadt, weil es bei der Hitze so erfrischend ist. Out ist eine Erkältung im Sommer zu haben, weil's nervt.

Jugendliche sagen, was angesagt ist – und was nicht.

Nur noch die Scheune steht

Verlassener Weiler im Bühlerthal: Warum in Rappolden niemand mehr wohnen wollte

Jahrhundertlang ist Rappolden ein blühender Weiler im Bühlerthal. Doch nachdem sich das Mühlrad nicht mehr dreht, geht es langsam bergab. Rappolden wird zum Geisterdorf. Heute steht nur noch eine Scheune.

SYBILLE MUNZ

Vellberg. Gerade einmal 50 Jahre ist es her, da herrscht in Rappolden noch reges landwirtschaftliches Treiben. Im kleinen, idyllisch an einem Seitenarm der Bühler zwischen dem Sulzdorfer Ortsteil Anhausen und Vellberg gelegenen Weiler, hat sich 1958 die aus Westpreußen geflohene Familie Lemke eingemietet. Sie haben einen Traktor, zwei Pferde, zehn Milchkühe und Zuchtsauen sowie etliche Ferkel, Gänse und Truthühner. Die Zucht mit 400 bis 500 Hühnern kann sich wahrlich sehen lassen. Der Wasserfall hinter dem Stall dient der Bäuerin als Dusche und die gemächlich dahinfließende Bühler den Kindern als Bad. Doch meistens sind sie bei der Arbeit – beim Melken, Füttern, Auf- und Abladen oder der Geburt von Jungtieren.

SERIE | GEHEIMNISVOLLE ORTE



Nachdem die Mühle bereits um 1900 defekt ist und nie wieder repariert wird, hatten die Lemkes dem kleinen Vellberger Ortsteil zu seinem letzten Aufschwung verholfen. Doch wie sieht es dort heute aus? Der kürzeste Weg führt von Anhausen aus einige hundert Meter nach Osten über die Wiesen der Bühlerau. Kein Gackern, Schnattern, Grunzen und Muhen ist zu hören – nur Vogelgezwitscher und das Plätschern der Bühler. Von der Mühle sind nur ein paar Steine und rostige Reste des Mahlwerks geblieben, das Ausdinghaus ist komplett verschwunden. Wo einst die Ställe standen, wuchert dichtes Gestrüpp. Lediglich der mächtige Wagenschuppen scheint wie durch ein Wunder der Witterung zu trotzen und begrüßt die wenigen vorbeiziehenden Wanderer.

Das Schicksal Rappoldens ist im Jahr 1970 endgültig besiegelt. Die Lemkes wollen nicht mehr in modernere Gerätschaften investieren, geben den Hof aus Altersgründen auf und zurück an den Eigentümer: die Firma Zement Schwenk aus



Von Talheim aus können Wanderer auf diesem Weg ins Bühlerthal hinab nach Rappolden laufen. Von einigen Gebäuden stehen noch Mauerreste, komplett erhalten ist aber nur die große Scheune.

Foto: Sybille Munz

Ulm, die oberhalb des Weilers am Äulesberg Gips abbaut.

Ein weiterer Pächter wird nicht gefunden – wohl auch wegen der bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts miserablen Infrastruktur. Rappolden wurde nie an das Stromnetz angeschlossen und ist nur über Feldwege erreichbar. Während ganz in der Nähe die Autobahn 6 und der Flugplatz Hesselthal gebaut werden, wirkt Rappolden wie aus der Zeit gefallen. Nach 1970 wird der kleine Weiler zum Geisterdorf. An leeren Fensterhöhlen erkennt man, dass dort niemand mehr lebt. 1986 stürzt das dominierende Wohn- und Mahlmühlengebäude, ein Baudenkmal, zusammen. Nun ist der Ort nur noch eine Ruinenhalde. Heute, 2015, eine Wüstung.

Rund 650 Jahre sind vergangen, seit Rappolden im Jahr 1362 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Nach 1600 taucht in Rappolden der in der Region weit verbreitete Name „Mack“ auf. Und mit ihm verbun-



So sah Rappolden früher aus. Das Gemälde im Vellberger Stadtmuseum erinnert an den ehemaligen kleinen Ortsteil, der kaum mehr als zehn Einwohner hatte.

den ist eine tragische Geschichte. Als Hans Mack Müller zu Rappolden wird, verliert er seinen Sohn Leonhardt im Jahr 1653. Leonhardt war in der Vellberger Mühle unterhalb des Schlosses ins Kammrad gekommen und gestorben.

In einer Erbschaftsurkunde von 1732 wird neben sieben Erben auch Hans Michel Österlin genannt, er ist fortan neuer Mahlmüller zu Rappolden. Im Jahr 1804 kommt es in der Familie Österlin wieder zu einem Erbfall. Anna Eva Österlin, Ehefrau des Mahlmüllers Johann Michel Österlin, stirbt. Eine amtliche Vermögenszusammenstellung wird erforderlich. Darin findet sich auch die ein Jahr zuvor angebaute Sägmühle und ein Fischwasser, das bis nach Anhausen führt. Im Jahr 1823 stirbt die alte Müllerin Maria Ursula Reinhardt, Witwe des Georg Leonhard Reinhardt, die in erster Ehe mit

Georg Michael Österlin verheiratet gewesen war.

Im Jahr 1847 geht die Mühle an Friedrich Maaß aus Ummenhofen. Bis 1874 lebt Friedrich Maaß mit seiner Familie in Rappolden und nimmt mehrere Erweiterungen vor. Bis zu seinem Tod 1874 erwirtschaftet der Müller ein Vermögen von 65 724 Gulden, was nach heutigem Wert etwa 350 000 Euro entspricht.

Mal hierhin, mal dorthin

Zugehörigkeit 1802/03 gehört Rappolden zum Gemeindeverband Untersonthal. 1845 wird der Weiler im Zuge der „kleinen Gemeindeform“ in die selbstständige Gemeinde Talheim eingemeindet. 1856 kehrt Rappolden zusammen mit Talheim in den Gemeindeverband Vellberg zurück. (Quelle: Der Haalquell, April 1988)

Blick auf die Karte



HALLER TAGBLATT GRAFIK: Brenner

Horrorbilanz: zwei Tote, drei Verletzte

Unfall am Freitagabend auf der Bühlertalstraße: In Gegenverkehr ausgewichen

Ein Audi überholt einen Traktor, ein entgegenkommender Mercedes kommt deshalb ins Schleudern, prallt mit seiner Seite gegen die Traktorfront. Zwei junge Menschen sterben so am Freitag auf der L 1060.

OLIVER FÄRBER

Obersontheim. Die Einsatzstelle auf der Bühlertalstraße wirkt auf den ersten Blick für die Schwere des Unfalls ungewöhnlich aufgeräumt. Es ist 21 Uhr – und noch immer kämpfen Notärzte des DRK und des in einem nahen Feld gelandeten Rettungshubschraubers um einen Elfjährigen, der rund 15 Meter von der Unfallstelle entfernt auf dem Boden liegt. Seit kurz vor 20.30 Uhr ist die Landesstraße 1060 nach dem Unglück zwischen Vellberg und Abzweigung Hausen gesperrt – das wird sie auch noch bis 2 Uhr morgens bleiben.

18-Jährige und 23-Jähriger tot in Auto eingeklemmt

Obersontheimer Feuerwehrleute stehen in Gruppen zusammen. Die 50-köpfige Mannschaft hat die erste schwere Aufgabe dieser Nacht hinter sich: Sie musste den 23-jährigen Beifahrer mit schwerem hydraulischen Gerät aus dem Wrack des weinroten Mercedes mit Haller Kennzeichen bergen. Der Notarzt konnte nur noch dessen Tod feststellen.

Die E-Klasse ist zwischen Fahrer- und Rückbank in zwei Hälften auseinandergerissen worden. Einen schweren Dienst haben sie noch vor sich: eine tote 18-Jährige vom Rücksitz der Heckteile aus dem PKW zu holen. Das ist von der Front des Traktors an einem Hang am Straßenrand völlig zusammengeschoben worden.

Mit eingeschalteter Warnblinkanlage steht ein paar Meter weiter ein unbeschädigter weißer Audi TT. Die Polizei nennt dessen 24-jährigen Fahrer in ihrem Bericht als Auslöser für das Unglück. Er hat den Traktor samt Anhänger knapp vor 20.30 Uhr kurz nach der Abfahrt Hausen in



Das am Hang zusammengedrückte Heck des weinroten Mercedes ist vor der Front des Traktors fast nicht mehr zu erkennen. Dort stirbt am Freitagabend eine 18-Jährige. ■ Weitere Bilder auf www.hallertagblatt.de

Richtung Vellberg überholt. Der Mercedes ist zu diesem Zeitpunkt entgegengekommen.

Der 20-Jährige am Mercedes-Steuer reagiert nach ersten Angaben der Polizei falsch. Die E-Klasse kommt ins Schleudern und schlittert mit der Beifahrerseite voran auf die Gegenfahrbahn und auf den Traktor zu, wo es zum Aufprall kommt. Der ist so heftig – obwohl die Polizei nicht davon ausgeht, dass der Mercedes zu schnell unterwegs gewesen ist –, dass es den Wagen in der Mitte auseinander reißt. Der 20-Jährige wird schwer verletzt.

Der 43-Jährige am Steuer des Traktors erleidet leichte Verletzungen. Hart trifft es seinen elfjährigen Sohn, der neben ihm in der Kanzel des Schleppers sitzt. Er wird durch die Frontscheibe rund 15 Meter weit geschleudert, prallt auf den Boden, bleibt dort schwer verletzt liegen. Der Rettungshubschrauber



Die Front der E-Klasse liegt nur ein paar Meter weiter. Die Feuerwehr hat daraus den toten 23-jährigen Beifahrer bergen müssen. Fotos: Oliver Färber

bringt ihn in die Ludwigsburger Klinik. Wie die Polizei gestern Abend informiert, sind der Junge und sein Vater nicht in Lebensgefahr.

Die Polizei gibt den Sachschaden mit rund 15 000 Euro an. Die Staatsanwaltschaft hat einen Gutachter in die Ermittlungen eingeschaltet.

Heiße Reifen

Motorsportfreunde kommen voll auf ihre Kosten

Die Region steht am kommenden Wochenende – von Freitag, 4., bis Sonntag, 6. September – ganz im Zeichen des Motorsports – für zwei und vier Räder.

GAILDORF/GROßALTDORF ■ In Gaildorf findet „Auf der Wacht“ wieder Internationale ADAC Motocross-Rennwochenende statt. Die beschauliche Stadt im Kochertal wird dann zum Mekka des Motorsports. Hier findet der achte und letzte Lauf der ADAC MX Masters Serie 2015 statt – Europas erfolgreichste Motocross-Serie wird ihre Meister in Gaildorf küren.

Für die Fans besonders erfreulich: Max Nagl, der deutsche WM-Top-Pilot wird mit dabei sein, wenn es um die Jagd auf die vorderen Plätze geht. Zum Finale der ADAC MX Masters Serie hat sich der ortsansässige Motorsportclub zudem ein Programm der Spitzenklasse einfallen lassen. Viele Profis werden an diesem Wochenende zu Gast auf der Rennstrecke sein. Die ADAC MX Masters ist die bestbesetzte Rennserie Europas. Mehr als 200 Fahrer aus über 20 Nationen werden an den



Auf der Strecke geht es über Stock und Stein.

FOTO: MSC Großaltdorf

Start gehen. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.msc-gaildorf.de.

Auch in Großaltdorf rauchen am Wochenende die Reifen, wenn hier das 12. Autocross stattfindet. Ein altbewährter Rennacker und die bekannten Abläufe sollen dann dafür sorgen, dass Fahrer, Zuschauer und Helfer ein interessantes und unterhaltsames Wochenende beim MSC erleben.

Kultstatus hat die Fahrerlagerparty am Samstagabend. Hier kommen sich die Fahrer, die aus ganz Süddeutschland bereits am Tag ihr Lager bezie-

hen, und Feierfreudige etwas näher. Mit einem Bierzelt, Lagerfeuerromantik und guter Musik sollen Fahrer und Besucher eingestimmt werden. Gemütliches Beisammensein und kräftiges Abfeiern in der „Cross-Bar“, alles ist an diesem Abend möglich.

Am Sonntag reisen die letzten Renn Teilnehmer an und lassen ihre Fahrzeuge bei der Abnahme untersuchen. Gegen 11 Uhr wird der Rennstart in der „kleinsten“ Hubraumklasse sein. Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.msc-grossaltdorf.com. pm

Sportlerin mit vielen Talenten

Andrea Hajek vom SV Großaltdorf ist erfolgreiche Jahn-Sechs-Kämpferin

Schwimmen ist ihre Top-Disziplin, aber auch im Turnen und in der Leichtathletik „bin ich keine Niete“, sagt Andrea Hajek. „Ich mag eigentlich alles.“ Im Jahn-Sechs-Kampf kann sie ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

SIGRID BAUER

Vellberg. Angefangen hat ihre Sportler-Karriere ganz unspektakulär: Im Mutter-Kind-Turnen des SV Großaltdorf dem sie bis heute treu geblieben ist, als aktive Sportlerin und als Übungsleiterin, genauer gesagt als Übungsleiter-Assistentin. Mit Erfolg begeistert sie zehn- bis 16-Jährige für den Jahn-Mehrkampf. Ihre eigenen Vorbilder waren die Eltern: Die Mutter machte ihr das Schwimmen schmackhaft, der Vater das Turnen und die Leichtathletik. Alle drei Bereiche braucht sie für den Jahn-Sechs-Kampf, der nach dem Turn-Alt Vater Jahn benannt ist.

Über viele Jahre haben die Hajeks die Kinderturngruppen des SV geleitet, seit vier Jahren ist auch Andrea als Trainerin dabei. „Ich fühle mich dem Verein total verbunden“, sagt die 19-Jährige.

Zur Zeit studiert sie in Pforzheim und kann nur noch am Sonntag mit „ihren“ Kindern für den Jahn-Mehrkampf üben. Aber dieser Termin steht ganz fest in ihrem Kalender. „Wir gehen immer in Ilshofen auf den Sportplatz, weil wir da Leichtathletik trainieren können“, berichtet sie. Die Sportvereine rund um Hall unterstützen sich gegenseitig, damit die Jahn-Sechs-Kämpfer alle Disziplinen trainieren können. „Zum Sprungtraining im Turnen war ich schon in anderen Vereinen, dafür sind wir in Großaltdorf nicht ausgerüstet“, erklärt die Wirtschaftsrechtsschülerin.

Für den Jahn-Mehrkampf muss ein Sportler mehrere ausgeprägte Talente haben – so wie Andrea Hajek. 100-Meter-Schwimmen, 25-Meter-Tauchen, Turnen am Boden und am Stufenbarren, 100-Meter-Sprint



Andrea Hajek zeigt ihre Laufschuhe. Aber eigentlich ist der Badeanzug ihre Lieblingsbekleidung; Schwimmen ist ihre Königsdisziplin. Doch auch im Turnen und in der Leichtathletik ist sie „keine Niete“, wie sie selbst sagt.

Foto: Ufuk Arslan

und Kugelstoßen stehen auf dem Wettkampfprogramm. „Die Vielseitigkeit gefällt mir viel mehr als nur Turnen oder nur Schwimmen“, so die junge Sportlerin.

Der Ehrgeiz zeigt sich auch im Studium des Wirtschaftsrechts

Schon dreimal war sie baden-württembergische Meisterin im Jahn-Sechs-Kampf. Ihre Paradedisziplin ist das Schwimmen, Brust und Delfin sind ihre Lieblingslagen. Da war sie früher auch in Einzelwettkämpfen erfolgreich.

Zu gern würde sie in Pforzheim in einen Schwimmsportverein gehen, aber ihre Vorlesungen sind dieses Semester immer nachmittags und abends. „Und vormittags, wenn ich Zeit habe, trainiert im Verein keiner“, meint sie. Statt mit Schwimmen hält sie sich dann mit Joggen fit.

Außerdem braucht sie viel Zeit fürs Studium. „Früher ging ohne täglichen Sport gar nichts, jetzt hab ich es relativiert, weil das Studium doch weit anstrengender ist als die Schule“, erklärt sie. Ihr Studienfach Wirtschaftsrecht findet sie „total interessant“. „Ich habe schon einiges fürs Leben gelernt, zum Beispiel, worauf man bei Verträgen achten muss“, schildert sie.

Angesprochen habe sie auch die Arbeit im Landeskriminalamt, das sie mit ihrem Studiengang kürzlich besucht hat. Vielleicht wird sie aber auch Wirtschaftsprüferin oder Steuerberaterin. Den Ehrgeiz und das Selbstvertrauen dazu hat die junge, hübsche Frau. „Wenn ich etwas nicht konnte, habe ich so lange geübt, bis ich es konnte. Zum Beispiel die Technik beim Kugelstoßen – da bin ich zu Hause im Wohnzimmer rumgehüpft, bis ich es drin hatte“, erzählt sie und lacht. Das Gleiche gilt jetzt für ihr Studium und die Prüfungen: „Ich will sagen können, ich habe mein Bestmögliches getan.“

Jahn-Wettkämpfe

Disziplinen Jahn-Wettkämpfe sind sportliche Mehrkämpfe in Geräteturnen, Leichtathletik und Schwimmen. Für Erwachsene wird der Jahn-Neunkampf abgehalten, der Sprung, Barren, Bodenturnen, 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, 100-Meter-Schwimmen, 25-Meter-Streckentauchen und Kunstspringen umfasst. In der Jugend gibt es stattdessen den Jahn-Sechskampf mit Bodenturnen, Barren/Stufenbarren, 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, 100-Meter-Schwimmen und 25-Meter-Tauchen. Je nach Altersklasse können die Lauf- und Schwimmdistanzen kürzer sein.

Name Die „volkstümlichen Wettkämpfe“ wurden vom Deutschen Turner-Bund (DTB) 1950 eingeführt. Sie sind nach dem „Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn benannt.

Bewertung Die Leistung in jeder Disziplin wird seit 2007 auf einer nach oben offenen Skala bewertet. Sieger ist der Athlet, der in der Summe die meisten Punkte hat.

BESTELLEN SIE IN
UNSEREM ONLINE SHOP



shop.hallertagblatt.de

Forellen aus der eigenen Zucht

Der Fischereiverein Vellberg betreibt in Talheim zwischen Sportheim und Kläranlage eigene Fischteiche. So kamen die Tiere beim Forellenessen in der Basilika am vergangenen Wochenende aus eigener Zucht. Von den etwa 80 Vereinsmitgliedern waren bei der Veranstaltung etwa 20 im Einsatz. Für Gäste, die ihre Forelle mit nach Hause nehmen wollten, gab es einen eigenen Ausgabeschalter. So wurden längere Wartezeiten vermieden.

Foto: Ufuk Arslan



34. Trödelmarkt

am 5. September 2015
9 – 16 Uhr im Städtle

- Rund 60 Trödelmarktbesucher
- Kinderflohmarkt
- Bewirtung



Info: www.vellberg.de
Michaela Mollinger-Schäfer michaela@vellberg.de
Tel. 0 79 07 5 77-24

Erst Kunst, dann Forellen



Mitglieder des Kulturkreises Vellberg machen eine Führung durch die „Open-Air-Kunstaussstellung“ im Städtle. Der Tag klingt an den Fischteichen bei geräucherten Forellen aus.

Weltreise mit den Landfrauen

Kinder lernen beim Ferienprogramm Länder kennen

Vellberg. Teilnehmer des Sommerferienprogramms haben zusammen mit den Landfrauen Großaltdorf spielerisch einige Länder der Welt bereist. Auf dem Globus wurde immer das nächste Ziel gesucht. Der erste Stopp war in Griechenland, der nächste im multikulturellen New York City. In Afrika hatte man sich gegen Schlangen zu wehren, in Brasilien stellte man den Straßenkindern Schuhe zur Verfügung, und

in Grönland war warme Kleidung nötig. Wenn man im Ausland ist, werden den Reisenden oft auch viele Fragen zum Heimatland gestellt. Diese Fragen waren für die Kinder zum Teil schwierig zu beantworten. Hungrig macht das Reisen auch. Zum Glück gab es in Italien leckere Spaghetti mit Tomatensoße. Ein persönliches Mitbringsel von der großen Reise durfte natürlich auch nicht fehlen.

28 offene Denkmale am Sonntag

Die Gemeinde Oberrot liegt mit acht offenen Denkmälen, die am Sonntag, 13. September, besichtigt werden können, im Landkreis ganz vorn.

Landkreis. Der Tag des offenen Denkmals lockt Besucher in historische Gebäude, die sonst nicht oder häufig nur auf Anfrage besichtigt werden können. In **Oberrot** stehen der ehemalige Freie Adelsitz (11 bis 17 Uhr, drei Führungen, ein Vortrag), die evangelische Bonifatius-Kirche (10.30 bis 18 Uhr, 16.15 Uhr Führung), die Heimatstube (16.45 Uhr Führung), das Marhörder Sägmühlmuseum (Führung 16 Uhr), die St.-Michael-Kirche in Hausen (10 bis 18 Uhr) sowie die Stilbergkapelle in Hausen (10 bis 18 Uhr) offen. Zusätzlich werden um 14 Uhr ein Gemeinderundgang (Start 14 Uhr) sowie eine Gemeinderundfahrt (Start 15 Uhr) zu verschiedenen Objekten angeboten.

In der Stadt **Vellberg** sind die Alte Mühle, der historische Gasthof Ochsen (11 bis 20 Uhr), das Ganerbenhaus, das Natur- und Heimatmuseum, das Obere und das Untere Schloss sowie die Martinskirche (alle 11 bis 17 Uhr, teilweise werden Führungen angeboten) geöffnet.



Der Rohrturm war Zollstation der ehemaligen Landhege Rothenburg und steht bei Musdorf. Die Wappentafel stammt aus dem Jahr 1669. Foto: Zigan

Die Stadt **Schwäbisch Hall** möchte mit offenen Kirchen punkten. Besucher können die Katharinen-Kirche (13 bis 17 Uhr), die St.-Michaels-Kirche (10 bis 17 Uhr), die Urbanskirche (11 bis 17 Uhr), die Johanniter-Kirche (11 bis 17 Uhr) sowie die Stiftskirche St. Nikolaus auf der Großcumburg in Augenschein nehmen. Auch ein altes Fachwerkhaus in der Brüdergasse 5, das aus dem Jahr 1392 datiert, kann von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Die Alte Schule und die Löffnerschmiede in **Langenburg** öffnen von 14 bis 17 Uhr. Ein zweistündiger Rundgang, Beginn 15 Uhr, führt zu Stätten historischen Handwerks und Gewerbes.

Mit je einem Objekt sind **Fichtenberg** (St.-Georg-Kirche, 14 bis 17 Uhr), **Gaildorf** (Altes Schloss 11 bis 17 Uhr, mit Vortrag und Führung), **Rot am See** (Rohrturm, 10 bis 16 Uhr) sowie **Schrozberg** (Ensemble Schlossstraße, Führungen 10, 11, 14 und 15 Uhr) dabei. Die Veranstaltung, bei der Interessenten das Dampflok-Bahnbetriebswerk Crailsheim hätten besichtigen können, fällt aus. kor

Info Alle Termine von der Homepage www.tag-des-offenen-denkmals.de

Kulturreise ins Ruhrgebiet

Vellberg. Der Kulturkreis Vellberg startet vom 25. bis 27. September zu einer Wochenendreise ins Ruhrgebiet. Unter der Überschrift „Mythos Ruhrgebiet“ werden unter anderem die Villa Hügel in Essen, die Zeche Zollverein und der Gasometer Oberhausen besichtigt. Weitere Infos bei Rolf Schaal unter Telefon 0 79 07 / 24 64.

Musikalische Untermalung kommt gut an

„Das ist ja ganz toll, dass sie unsere Bilderserie mit Musik unterlegt haben. Das ist sehr gelungen“, freut sich Petra Seeßle von den Vellberger Landfrauen.

Vellberg. Nur noch zwei Tage läuft die Bewerbungsfrist in Vellberg, um bei der Aktion „Mein Verein“ mitzu-



machen. Die Landfrauen haben diesen Schritt, wie fünf andere Vereine auch, schon hinter sich. Sie freuen sich auf die Zeit, in der sie für ihren Verein voten können, damit er porträtiert wird. Das Angebot, Fotografien der Bewerber musikalisch zu untermalen, gilt weiter. Die Redaktion freut sich auf weitere Teilnehmer. kor www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein

Trödelmarkt im Städtle

Vellberg. Der 34. Vellberger Trödelmarkt ist für Samstag, 5. September, angesagt. Zwischen 9 und 16 Uhr schlagen zahlreiche Flohmarkthändler ihre Stände im Städtle auf.

Bewerbungsfrist für „Mein Verein“ in Vellberg endet

Der Countdown für die Bewerbungsfrist bei „Mein Verein“ in Vellberg läuft ab. Letzte Möglichkeit zum Mitmachen ist heute bis 24 Uhr.

Vellberg. Gestern erreicht die Redaktion ein Anruf. Man wolle noch mitmachen. Aber zuerst müsse das noch im Vorstand besprochen werden. Also: Die letzte Chance, teilnehmen zu können, läuft am heutigen Samstagabend um 24 Uhr ab. Bislang sind es sechs Vereine, die sich schon gemeldet haben. Gern dürfen weitere hinzukommen.



Das Voting für die zwei Vereine, die dann von der Redaktion porträtiert werden, startet am Montag, 14. September. Bis dahin können die verschiedenen Beiträge der mitmachenden Vereine in aller Ruhe begutachtet werden. Für die Vereinskasse gibt es 1000, 500 oder 300 Euro zu gewinnen. kor

Alle Infos auf www.swp.de/schwaebischhall/meinverein

TIPP DES TAGES

Eine Galerie unter freiem Himmel

Kunst im öffentlichen Raum ist in Vellberg kein Fremdwort. Bei der Open-Air-Kunstaussstellung der Straßengalerie im Städtle und der Sonderausstellung im Wehrgang (von 8 bis 22 Uhr geöffnet) sind allerhand Kunstwerke zu bewundern. In diesem Jahr steht die Ausstellung unter dem Motto „Vielschichtig“. Foto: Ufuk Arslan



Neun Vereine machen mit

Es hat zwar etwas gedauert, aber auf den letzten Drücker haben sich doch noch drei Vorstände entschieden, bei „Mein Verein“ mitzumachen.

Vellberg. Die Chance, im HT porträtiert zu werden und vielleicht auch einen der Geldpreise über 1000, 500



oder 300 Euro abzuräumen, wollen sich auch der Kulturkreis Vellberg, der Schützenverein sowie der Gesangsverein (beide Großaltdorf) nicht entgehen lassen. Zuvor hatten sich bereits der Tennisclub Vellberg, das Generationenbündnis, der Landfrauenverein, der Motorsportclub Großaltdorf, die Hohenloher Hundefreunde und der Gesangsverein Talheim beworben. In dieser Woche können die Leser auf der Homepage stöbern und überlegen, für welchen Verein sie stimmen wollen. Das Voting startet am Montag um 9 Uhr. **Info** www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein

Mein Verein: Einsendeschluss am Samstag

Noch vier Tage, dann ist Einsendeschluss für die Aktion „Mein Verein“ in Vellberg. Bis Samstag, 5. September, können sich Vereine bewerben.

Vellberg. Ganz aktuell hat Siegfried Tischler die Bewerbung des Vellberger Tennisclubs eingereicht. Der 80-köpfige Verein – davon 24 Jugendliche – ist stolz auf die schön gelegene Tennisanlage im Bühlertal sowie auf das Clubhaus. Eines der herausragenden Merkmale des Vereines ist das Engagement an der Schule. Dank dieser Kooperation können acht- bis 14-jährige Schüler Tennisunterricht nehmen. „Ich habe Tennisluft geschnuppert, und im nächsten Jahr bin ich wieder dabei“, so die Aussage fast aller Kin-



der, berichtet Tischler. Noch bis Samstag können die Vellberger Vereine ihre Bewerbung einreichen. Ein, zwei Fotos, einige Zeilen darüber, was den Verein so besonders macht. Die Teilnehmer können 1000, 500 oder 300 Euro gewinnen sowie ein Portrait.

Info www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein.

Angriff mit Messer

Gaildorf. Ein 38-Jähriger ist am späten Samstagabend auf dem Weg von der Kanzleistraße in die Berliner Straße von zwei Unbekannten verletzt worden. Das alkoholisierte Opfer war von den Tätern angepöbeln und mit einem Messer angegriffen worden. Einer hielt den 38-Jährigen fest, der andere stach dem Mann wortlos in den Unterarm. Ein Motiv ist momentan nicht erkennbar. Hinweise erbittet der Polizeiposten Gaildorf unter 07971/95090. Die Tat wurde nachträglich angezeigt.

Schmierer ermittelt

Schwäbisch Hall. Drei Graffiti-Schmierer haben am Sonntagmittag die Turnhalle in Biersfeld verunstaltet. Ein 17-Jähriger, der an der Tat beteiligt war, konnte mittlerweile ermittelt werden, die anderen sind noch nicht identifiziert. Es entstand ein Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro.

Gegen Mauer geprallt

Vellberg. Eine 23 Jahre alte Frau ist am Montagmittag mit ihrem Auto von der Straße abgekommen und gegen eine Gartenmauer geprallt. Der Unfall passierte, als die aus Richtung Großaltdorf kommende Frau von der Lindenstraße in die Waldstraße in Richtung Steinehaig einbiegen wollte. In einer scharfen Linkskurve kam sie mit dem Wagen von der Straße ab. Die Frau wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Der Schaden: 2000 Euro.

Polizei sucht Zeugen

Crailsheim. Bei einem Unfall am Sonntagabend ist ein Schaden von 3000 Euro entstanden. Ein 39-Jähriger war gegen 20.50 Uhr in seinem Mercedes von Ilshofen nach Crailsheim unterwegs. Zwischen Heinkenbusch und Maulach kam ihm ein unbekannter Autofahrer entgegen, der nicht rechts fuhr und den Mercedes am linken Außenspiegel und an der linken Fahrzeugseite streifte. Danach fuhr der Unfallverursacher, zu dem es keine Hinweise gibt, weiter. Ein Motorradfahrer, der hinter dem Mercedes fuhr, konnte den Unfall beobachten. Hinweise an die Crailsheimer Polizei unter 07951/4800.

Unfall beim Ausparken

Rot am See. Auf dem Parkplatz eines Discounters in der Crailsheimer Straße sind am späten Montagmittag zwei Autos zusammengestoßen. Eine 52-Jährige und eine 56-Jährige waren mit ihren Fahrzeugen jeweils rückwärts gefahren. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Schaden von 3000 Euro.

Bei Rot über Ampel

Schwäbisch Hall. Ein 38-Jähriger war am Dienstagmorgen mit seinem Auto auf der Crailsheimer Straße unterwegs, als er trotz Ampel-Rotlichts in die Kreuzung mit dem Komberger Weg fuhr. Dabei gefährdete er einen anderen Autofahrer. Fast hätte es einen schweren Unfall gegeben. Eine Streife der Haller Polizei beobachtete die Verkehrstat.

Rad gestohlen

Schwäbisch Hall. Aus einem Treppenhaus in der Haarstraße ist zwischen Donnerstag und gestern ein Fahrrad gestohlen worden. Es handelt sich um E-Bike der Marke KTM.

Umgang mit dem Internet lernen

Vellberg. Der nächste Internetkurs für Senioren im PC-Raum der Grundschule Vellberg beginnt am Montag, 14. September. Der Kurs geht von 14 bis 16 Uhr. Veranstalter ist das Generationenbündnis Vellberg.

Radeln durch idyllische Landschaft

Tour de Hohenlohe fährt am 12. und 13. September um Ilshofen und durch Flusstäler

Die Tour de Hohenlohe bietet Radfahrern in diesem Jahr eine besonders idyllische Route: Durchquert werden auch Flusstäler an Kocher und Jagst sowie schöne waldreiche Flächen in Hohenlohe.

Landkreis. Doch auch einige Berg- und Talfahrten wollen bei der Tour de Hohenlohe – sie gilt als das Radevent im Landkreis Schwäbisch Hall – bewältigt werden. „Die Anmeldezahlen liegen für den Samstag bei 160 und den Sonntag bei 143 Radlern. Das ist identisch mit den Jahren zuvor. Viele warten eben noch ab, wie das Wetter wird“, sagt Beate Philipp vom Tourismus-Verein Hohenlohe + Schwäbisch Hall.

Am Samstag und Sonntag, 12. und 13. September, ist es dann so weit. Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus richtet zum neunten Mal die zweitägige Radveranstaltung aus. Die Strecken sind aus- geschildert.

Jetzt ist die Tour zu Gast in Ilshofen. In der Stadt befinden sich nicht nur Start und Ziel. Auch die Übernachtungsgäste werden dort in Hotels und Gasthöfen untergebracht. In der Großsporthalle besteht die Möglichkeit, in einem Matratzenlager zu nächtigen.

Das Auftaktprogramm startet am Freitag mit dem kulturell-kulinarischen Paket „Rustikaler Kunstgenuss“. Bei einer Führung wird die Burgruine Leofels besichtigt. Anschließend werden Werkstatt und Ausstellung des Holzbildhauers Siegfried Luffler besucht. Zum Abschluss und zur kulinarischen Stärkung wird auf dem Direktvermarkterhof der Familie Münch in Unterschmerach ein rustikales Vesperbuffet mit Gaisburger Marsch und Holzofenbrot serviert.

Am **Samstag** startet die Radtour auf dem Schulhof der Hermann-Merz-Schule Ilshofen mit der Aufwärmgymnastik, organisiert von der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK). Die Teilnehmer können sich mit kostenlosen Getränken und frischem Obst verpflegen.

Am Samstag werden zwei Touren angeboten: die große über 65 oder die kleine mit 49 Kilometern. Alle Strecken sind Rundtouren, so dass die Radfahrer wieder am Startort ankommen.

Beide Touren starten gemeinsam in Richtung Leofels, bevor sie sich in Bächlingen trennen. Die große Tour verläuft über Oberreggenbach, Buchenbach und Kocherstetten nach Braunsbach. Die kleine Tour über Nesselbach und Jungholz- hau-

sen führt ebenfalls nach Braunsbach. Dort findet auf dem Marktplatz die Mittagsrast statt.

Der Gasthof zum Löwen bewirtet die Radfahrer mit gegrillten Leckereien und Kässpätzle. Die Landfrauen Orlich wollen die Radler mit selbstgebackenen Kuchen, Torten und Kaffee erquicken. Wer möchte, kann das Rabbinatmuseum in Braunsbach besuchen und an zwei Führungen teilnehmen. Gemeinsam radelt die Gruppe später über Cröffelbach und Großaltdorf zurück nach Ilshofen. Dort werden die Radler vom Förderverein der Schulen verpflegt. Wer es deftiger mag, kann zwischen Bauernbratwurst, Nudelpfanne oder einem schwäbischen Schinkenwurstsalat vom Flair Park-Hotel Ilshofen wählen.

Das Blaswerk Ilshofen, die Scherrbachtaler, Eure Väter und der Sportverein Ilshofen wollen für gute Stimmung sorgen. Außerdem können

die Ausstellungen „Filz-Holz-Male- rei“ im Kulturum Ilshofen und „Ansichten – Einsichten, aufgezeichnet mit dem Buntstift“ in der Pfarrscheuer besucht werden.

Teilnehmer werden bei der Rast verköstigt

Auch am **Sonntag** gibt es vor dem Start Kaffee, Aufwärmgymnastik, Getränke, Obst und den Radservice von Fahrrad Grund.

Die zwei Touren zur Auswahl sind diesmal 61 oder 48 Kilometer lang. Von Ilshofen geht es über Triensbach und Maulach nach Ober- speltach. Dort trennen sich die beiden Touren. Die große verläuft über Honhardt und Obersontheim, die kleine Tour über Waldbuch und Eschenau. In Vellberg können sich

die Radler bei der Mittagsrast stärken. Die Landmetzgerei Setzer bietet Schnitzel mit Kartoffelsalat und einen vegetarischen Gemüse- eintopf an. Der Sportverein Großaltdorf verkauft Kaltgetränke und die Landfrauen Vellberg Kuchen und Torten. Vor der Mittagsrast kommt die Tour direkt am Städtle Vellberg vorbei. Die veranstaltenden Touris- tiker empfehlen einen Abstecher, um die Straßengalerie, eine Ausstel- lung im Freien mit dem Motto „Viel- schichtig“, zu besichtigen. Nach der Mittagsrast geht es durch den Burg- bergwald und Eckartshausen zu- rück nach Ilshofen.

Der Förderverein der Schulen Ilshofen empfängt die Radfahrer mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken. Beim gemütlichen Abschluss kön- nen Erfahrungen ausgetauscht und Gespräche mit alten und neu ge- wonnenen Bekannten geführt wer- den.

Service bei Rundfahrten – Übernachtungsgutscheine beim Preisausschreiben zu gewinnen

Begleitung Alle Touren werden vom Arbeiter-Samariter-Bund und einem Besenwagen begleitet. Der Besenwagen sorgt als letztes Fahrzeug dafür, dass niemand abgehängt wird. Gegebenenfalls werden die Radler auch in dem Wagen mitge- nommen. Außerdem gibt es an beiden Tagen auf der Strecke eine Verpflegungsstation. Ge-

sponserte Getränke und Müsli- riegel werden gratis verteilt.

Preisausschreiben Bei der Tour de Hohenlohe können die Teilnehmer bei einer Verlosung Preise gewinnen. Die Mitglieder des Tourismusvereins stellen Gutscheine zur Verfügung. Über 90 Preise sind zusammen- gekommen. Darunter sind Es-

sens- oder Übernachtungsgut- scheine, Eintrittskarten für Mu- seen oder Veranstaltungen. Je- der Teilnehmer bekommt eine Gewinnspielkarte und kann diese beim Start am Samstag oder am Sonntag einwerfen. Die Gewinner werden benach- richtiget.

Tickets für die Radtour gibt es

vergünstigt im Vorverkauf bis 9. September oder regulär am Start in Ilshofen ab 8.30 Uhr.

Anmeldung zur Tour, Über- nachtungsmöglichkeiten, Leihrä- der und Infos bei Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus, Te- lefon 0791 / 7 55 74 44, info@hs-tourismus.de, www.tour-de-hohenlohe.de



Die Tour de Hohenlohe eignet sich auch für Familien mit Kindern.

Privatfoto

Weihnachtsmarkt kann beginnen

Gewerbliche Schule Crailsheim übergibt Marktstände an Stadt Vellberg

Die Stadt Vellberg kann optimistisch auf ihren nächsten Weihnachtsmarkt blicken. Zwei neue Verkaufsstände stehen zur Verfügung.

Vellberg. Während des vergangenen Schuljahres an der Gewerblichen Schule Crailsheim hatte Günther Schumann zusammen mit der VAB-Klasse zwei Verkaufsstände für den Weihnachtsmarkt der Stadt Vellberg hergestellt. Um dem Technischen Oberlehrer und den Schülerinnen und Schülern persönlich zu danken, holte die Bürgermeisterin der Stadt Vellberg, Ute Zoll, die Hütten mit Mitarbeitern des Bauhofs an der Gewerblichen Schule ab. Dabei lobte sie die hervorragende Arbeit der Schüler. Der Technische Leiter der Stadt Vellberg Michael Deininger betonte, dass die von den Schülern gebauten Hütten viel geschickter seien als einige der Bestandshütten. Auch Schulleiter Hel-



Die Schüler präsentieren Ute Zoll, Helmuth Sailer, Günther Schumann, Zeljko Badanjak, Michael Deininger und Daniel Finster die Hütten. Privatfoto

muth Sailer zeigte sich stolz auf die Erbauer und lobte deren Arbeit.

Die jetzt fertiggestellten Verkaufshütten sind bereits die dritte und vierte, die Günther Schumann mit Schülern für die Stadt Vellberg herstellte. Dazu hat der gelernte Zimmermannsmeister eigens ein Baukastensystem entwickelt, um den Verkaufsstand mehrfach auf- und

abbauen sowie transportieren zu können. Wichtig dabei ist die stabile Konstruktion, die komplett geschraubt wird. So entstand in nur zwei Wochen eine fertige Hütte. Zur Belohnung durften die Schülerinnen und Schüler sich über eine Einladung von Bürgermeisterin Ute Zoll zum Besuch des Vellberger Weihnachtsmarktes freuen.

Plus für die Vereinskasse

Bei der Aktion des Haller Tagblatt gibt es Geld und ein Vereinsportrait

Endspurt: Noch bis zum 5. September können sich Vellberger Vereine bei der Aktion „Mein Verein“ bewerben.

VELLBERG ■ Ein Jahr lang präsentiert das Haller Tagblatt auf Sonderseiten monatlich die Vereine einer Gemeinde, einer Stadt. Die beiden größten Vereine werden automatisch von der Redaktion vorgestellt. Um die zwei weiteren Porträts können sich alle Vereine online bewerben.

Dazu brauchen die Mitglieder lediglich folgendes zu tun: Einfach einen kurzen Text, einige Fotos oder gar ein Video auf die Homepage des Haller Tagblatt hochladen. Bis Samstag, 5. September, können das noch die Vellberger Vereine tun. Im Anschluss wird zum Voting aufgerufen:



Der Motorsportclub Großaltdorf richtet stets am ersten September-Wochenende ein großes Rennen aus. Der MSC trägt damit – wie die anderen Vereine Vellbergs – zum gesellschaftlichen Leben der Gemeinde bei. Archivfoto

Die Leser können dann eine gute Woche lang abstimmen.

Um den Vereinen einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme zu geben, stellt der Verlag Geldpreise zur Verfügung: 1000, 500 und 300 Euro bekommen die drei Vereine, die am Ende des Jahres die meisten Klicks beim Online-Voting bekommen haben.



Weitere Infos gibt es unter www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein. Die Bilder sollten im Format jpg sein, der Text ein Word-Dokument. Das kleine Video sollte im Format mpg4 gespeichert sein. **ELISABETH SCHWEIKERT**

Viel Platz, Ruhe und nette Nachbarn

Familie Herborn hat sich ganz bewusst für Schneckenweiler entschieden

In einer Siedlung zu wohnen ist nichts für die Herborns. Da gefällt ihnen das Fachwerkhaus mit viel Platz drum herum in Schneckenweiler besser. So sind es Sabine und Swen Herborn von ihrem Elternhaus gewohnt.

SIGRID BAUER

Vellberg. Sie stammt von einem Ausiedlerhof bei Veinau und kennt diese Wohnsituation. „Da organisiert man sich anders und geht nicht jeden Tag zum Einkaufen“, meint sie. Organisationstalent brauchte sie auch als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin einer großen Klinikküche.

Ihren Beruf hat sie mittlerweile an den Nagel gehängt, um ihrem Mann Swen Arbeit abzunehmen. Er ist Geschäftsführer einer österreichischen Firma, die sich auf Reiniger in der landwirtschaftlichen Tierhaltung spezialisiert hat. Oft ist er zwei, drei Tage in der Woche bei seinen Kunden im gesamten Alpenraum und Deutschland unterwegs.

„Wenn ich dann heimkomme, genieße ich die Ruhe hier“, sagt er. Seine Frau kümmert sich um Büro und Auslieferung der Ware, zum Beispiel Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Ställe und Fütterungsanlagen. „Wenn der Stall und die Tiere sauber sind, fühlen sie sich viel wohler. Wir fühlen uns doch auch besser, wenn wir geduscht haben“, meint der gelehrte Kaufmann, der die meisten Produkte selbst entwickelt hat.

SERIE | ICH LEBE GERNE IN ...



Schon nach ein paar Tagen würden die Tiere lebendiger und brächten mehr Leistung, erklärt er. Seiner Erfahrung nach sei die Hygiene in der Tierhaltung oft ein Problem. „Ein sauberer Stall mit sauberen Tieren hilft auch dem Landwirt Kosten sparen“, meint der gebürtige Rheinländer, der wie seine Frau auf einem Hof aufgewachsen ist.



Sabine und Swen Herborn mit ihrem sechsjährigen Sohn Max. Seit zwei Jahren führt Sabine Herborn einen kleinen Hofladen, verkauft dort unter anderem Eier, Kartoffeln, Äpfel und Dosenwurst.

Foto: Sigrid Bauer

Seit zwei Jahren führt Sabine Herborn einen kleinen Hofladen. „Eier, Kartoffeln, Äpfel, Dosenwurst von einem Metzger in Kleinaltdorf, bei dem meine Eltern immer schlachten lassen, Öl, Mehl und in der Saison Spargel und Beeren“, zählt sie auf. Das meiste holt sie von einem Hof in der Nähe von Löchgau. „Für Spargel und Beeren fahre ich schon zweimal die Woche, damit die Sachen frisch sind“, erzählt sie. Aus einem Teil der Beeren kocht sie Marmelade für den Verkauf.

Einmal im Jahr ist die Brennerei in Betrieb, die Herborns samt Brennrecht und Einweisung in die Anlage von den Vorbesitzern des Hauses übernommen haben. Eine Woche lang sind dann Swen Herborn und sein Vater mit der Herstellung von Destillat beschäftigt. Abgefüllt in schönen Flaschen steht es später im Hofladen. Der Laden macht Sabine Herborn Spaß. „Ich habe gern mit

Leuten zu tun, aber ich will mich nicht den ganzen Tag in den Laden stellen. So passt es“, meint sie. Inzwischen hat sie viele Stammkunden, die genau ihre Sorte Kartoffeln oder Äpfel wollen. Sie schaut im wieder nach dem Rechten und gerade mit älteren Kunden hält sie auch mal ein Schwätzchen. „Für die gehört das zum Einkauf dazu“, meint sie und lacht.

Über die Hälfte ihrer Kundschaft sind Leute, die durch den Ort fahren. „Das ist hier die Durchgangsstraße Hall-Crailsheim. Aber am Sonntagmorgen kommen die Leute hier vom Ort und kaufen Kartoffeln und Gummibärle“, erzählt sie. Ins Dorfleben sind sie mittlerweile gut integriert. „Die Leute im Dorf achten mit auf unseren Laden. Und wenn wir mal ein paar Tage wegfahren, kümmern sich unsere Nachbarn um den Laden“, sagt Sabine Herborn.

Was nicht nur dem sechsjährigen Sohn Max gefällt: Es gibt einige junge Familien mit Kindern in Schneckenweiler. „Es ist ein junger Ort, das ist schön“, fasst seine Mutter zusammen.

Eckdaten zur Dorfgeschichte

Einwohner Erstmals erwähnt wurde Schneckenweiler im Jahr 1541. In der Oberamtsbeschreibung von 1847 wird Schneckenweiler als ein Ort mit 23 Einwohnern beschrieben. Damit hat er eine ähnliche Größenordnung wie heute. Seit dem Jahr 1875 gehört Schneckenweiler als Teilgemeinde Eschenaus zum Stadtbezirk Vellberg, erst 1932 erfolgte die vollständige Eingemeindung nach Vellberg. Heute zählt man in Schneckenweiler mit 24 nur einen Einwohner mehr als vor 150 Jahren. Die einzige Wirtschaft am Ort, das „Jägerstübli“, hat sonntags geöffnet.

Antikes sorgt für großen Andrang

34. Floh- und Trödelmarkt im Vellberger Städtle – Mekka für Antiquitäten-Liebhaber

Großer Andrang herrscht an den Ständen des 34. Floh- und Trödelmarktes im Vellberger Städtle. Erwachsene, Profis und „Einmal-Trödlern“ sowie Kinder bieten alles aus Keller, Dachboden oder Kinderzimmern an.

JOHANNA HORLACHER

Vellberg. „Was bezahlen Sie freiwillig?“, fragt Peter Henninger eine Interessierte, die sich an seinem Stand eine Silberplatte anschaut. Sie möchte sich zuerst mal umsehen und komme vielleicht wieder, entgegnet sie. Seit rund fünfzehn Jahren geht der Crailsheimer auf Flohmärkte und er weiß genau: Heute Abend nehme ich bestimmt 90 Prozent meiner Sachen wieder mit nach Hause und habe mir auch wieder etwas dazu gekauft.“ Aber trotzdem ist er begeistert, weil es ihm Spaß macht zu handeln, mit den Leuten zu reden und zu lachen.

So geht es auch Gerti Philipp aus Talheim, für die es heute ein Heimspiel ist. „Am Vormittag lief das Geschäft schon ganz gut, ich habe Bücher, Dekoratives und einen Sessel verkauft.“ Sie lacht und ist sich ebenfalls sicher, dass sie heute nicht nur verkaufen will, sondern bei dem großen Angebot auch wieder einkaufen wird.

Das Vellberger Städtle ist voll mit Marktständen und Tischen, auf denen Kunst und Krempel, Gebrauchsgegenstände aus vergangenen Tagen, Silberschmuck und Tand ausgestellt ist, teilweise mit kuriosen Dingen die der Betrachter oftmals gar nicht definieren kann. „Was ist denn das?“, fragt ein Mann und lässt sich von einer Frau die Hand-



Das Vellberger Städtle hat sich beim 34. Floh- und Trödelmarkt wieder in ein Paradies für Schnäppchenjäger und Fans von Antikem verwandelt. Foto: Johanna Horlacher

habung eines Korsetts erklären, die ihm lachend vorhält: „Du hast ja keine Ahnung!“

Was macht die Faszination Flohmarkt aus? Warum gehen im Zeitalter des Internets immer noch so

viele Menschen auf Flohmärkte? Es ist wohl einfach dieses einmalige Ambiente, der ein Ort ist, an dem sich Menschen treffen, wo man sich unterhalten kann, die Ware noch in die Hand nimmt und feilschen

kann, bevor man sie kauft. Sicher aber auch, weil man zurückversetzt wird in eine andere Zeit oder in die Kindheit. Da werden Erinnerungen wach, vielleicht wird auch die Fantasie angeregt, um die Geschichte hinter einem alten Stück zu suchen oder zu erraten.

Wegwerfen ist einfach zu schade

Ganz praktische Gründe, sich den ganzen Samstag hinter einen Stand zu stellen, hat Dirk Albrecht aus Untergröningen: „Zuhause Platz schaffen, um lieber wieder mal etwas Neues zu kaufen.“ Außerdem sind noch viele Stücke vom verstorbenen Opa da. „Sie wegzuerwerfen wäre doch auch schade“, findet er und hofft, dass möglichst viel mitgenommen wird. Beim Preis sei er schnell auch mal „nach unten öffnen“, schmunzelt er. Ein Herr aus Blaufelden nutzt diese Aussage und erwirbt gleich drei alte Gemälde zum Sonderpreis.

Etwa ein Viertel des Platzes nimmt im Städtle der Kinderflohmarkt ein. Hier wird schnell klar, das Kinderzimmer, Keller und Dachböden ausgeräumt wurden. Lucia (7) und ihre Schwester Amelie (9) aus Vellberg sind zum zweiten Mal beim Trödelmarkt mit einem kleinen Stand. Eigentlich trennen sie sich nicht so gerne von ihren Sachen, nur die Mutter hegt den frommen Wunsch, nicht mehr viel mit nach Hause nehmen zu müssen. Na, ja – immerhin haben sie schon ein paar Kinderbücher und ein Kinderschlagzeug verkauft. Zum Eisessen gehen reicht das allemal.

Wettkampf der Vereine

Noch bis zum 6. September können sich Vellberger Vereine beim HT-Online-Wettbewerb „Mein Verein“ bewerben.

VELLBERG/REGION ■ In der Stimme von Bürgermeisterin Ute Zoll klingt Stolz mit: „Wir haben insgesamt 32 Vereine, von A wie Altenpflegeverein bis VdK oder Tennisclub. Nicht nur das Alphabet ist fast vollständig vertreten. Das Vereinsleben zeichnet sich auch dadurch aus, dass für Jung und Alt, für Sportbegeisterte und Kulturinteressierte viel geboten ist.“ Ein Jahr lang präsentiert das Haller Tagblatt auf Sonderseiten monatlich die Vereine einer Gemeinde, einer Stadt. Die beiden größten der Gemeinde werden automatisch von der Redaktion vorgestellt. Um die zwei weiteren Vereinsportraits können sich

alle Vereine bewerben. Dazu brauchen die Mitglieder lediglich einen kurzen Text, einige Fotos oder gar ein Video auf die Homepage des Haller Tagblatts hochladen. Bis 6. September können das noch die Vellberger Vereine tun. Im Anschluss wird zum Voting aufgerufen: Die Leser können dann abstimmen.



Als weiteren Anreiz stellt der Verlag Geldpreise zur Verfügung: 1000, 500 und 300 Euro bekommen die drei Vereine, die am Ende des Jahres die meisten Klicks bekommen haben. Weitere Infos auf der Homepage www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein. ELISABETH SCHWEIKERT

Viel Herzblut fürs Städtle

Vellbergs Ehrenbürger Hermann Frank feiert 95. Geburtstag

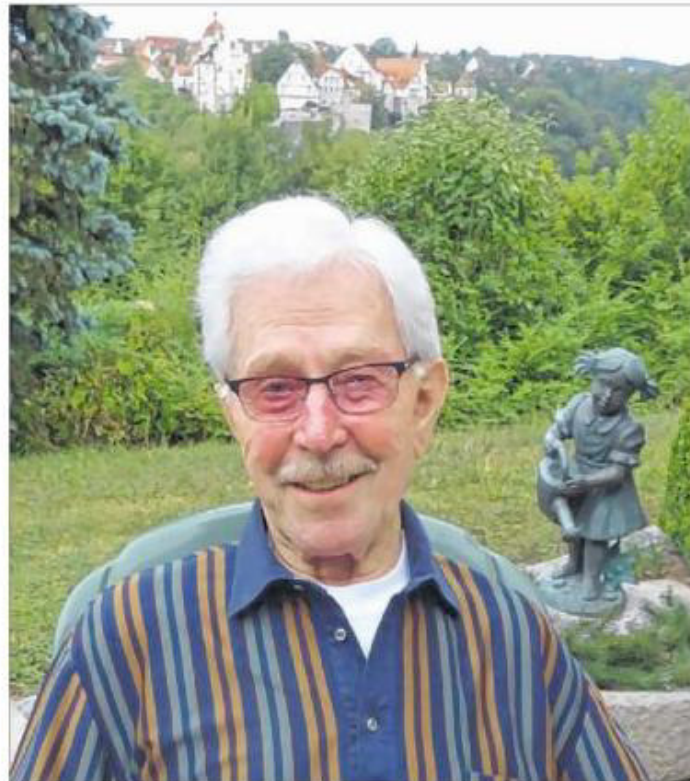
38 Jahre lang hat er die Geschichte der Stadt Vellberg als Bürgermeister geleitet: Hermann Frank. Er stammt aus Großaltdorf und ist bislang Vellbergs einziger Ehrenbürger. Heute, Samstag, wird er 95 Jahre alt.

HANS EBERT

Vellberg. Auch mit seinen nun 95 Jahren wirkt Hermann Frank noch immer sehr rüstig für sein hohes Alter. Vor fünf Jahren, zu seinem 90. Geburtstag, hatte die Stadt Vellberg eine große Feier veranstaltet und ihm die goldene Ehrenmedaille überreicht. Bereits zuvor war er anlässlich seiner Verabschiedung 1986 zum ersten und bislang einzigen Ehrenbürger ernannt worden. Auch ein Weg im Bühlertal ist nach ihm benannt. Diesen Weg ist er fast täglich von seinem Wohnhaus am Schlegelsberghang zum Rathaus und zurück gelaufen.

Nach dem Besuch der Verwaltungsfachschule in Stuttgart stellte sich der damals 27-jährige Hermann Frank für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Vellberg zur Wahl. Er gewann und wurde in der Folge immer wieder gewählt – zuletzt 1978 für seine letzten acht Jahre als Rathauschef. 38 Jahre lang arbeitete er mit viel Herzblut für den Aufbau und das Wohl der Stadt Vellberg. Der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und die Denkmalpflege waren Franks wichtigste Anliegen. Aber auch die Verbesserung der Infrastruktur (Schule, Stadthalle, Sportzentrum, Mineralfreibad, Kindergärten, Altenpflegeheim, Hotel-Restaurant Schloss Vellberg, Sanierung der Stadtmauern und Städtlesgebäude), der Ausbau des Bildungswesens, Gewerbeansiedlung mit Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wohnungsbaupolitik und der Fremdenverkehr waren Schwerpunkte seiner Ära, die auch von sparsamem Haushalten geprägt war.

17 Ehrenämter hatte er im Laufe seiner politischen Karriere inne. Er engagierte sich neben der kommunalen auch auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie in der Fremdenverkehrsgemeinschaft. Für seine Verdienste wurden ihm bereits 1968 das Bundesverdienstkreuz am Bande, 1980 die Freiherr-vom-Stein-Me-



Vellbergs Ehrenbürger Hermann Frank wird heute, Samstag, 95 Jahre alt. Von seinem Haus aus hat er einen schönen Blick auf das Vellberger Städtle (Hintergrund).



Ein Zeichen der großen Wertschätzung: der Hermann-Frank-Weg. Er führt vom Bühlertal zum Heimatmuseum und zum Vellberger Städtle. Fotos: Hans Ebert

daille des Gemeindetags und 1986 zum Abschied das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

Sein anfangs gehegter Wunsch, Vellberg wieder zurück in glücklichere Zeiten zu führen, ist in Erfüllung gegangen. Hermann Frank hat die Stadt zum Blühen gebracht. Dank seiner vorausschauenden Gemeindepolitik ist der Aufstieg Vellbergs sehr gut verlaufen. 1972 kam sein Heimatort Großaltdorf zur Stadt Vellberg.

Aber Hermann Frank konnte trotz aller Arbeit auch Feste feiern: 1966 entstand aus einer Weinwette zwischen ihm und Schlossermeister Bezel im Ochsen am neuen Brunnen-

kopf das 1968 erstmals gefeierte Weinbrunnenfest. Es erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wird im Jahr 2017 zum 50. Mal gefeiert werden.

Hermann Frank kann an seinem 95. Geburtstag auf eine rundum positive Bilanz seines bisherigen Lebens und Schaffens zurückblicken. Die Stadt Vellberg, Bürgermeisterin Ute Zoll, Gemeinderat und Stadtverwaltung gratulieren ihrem Ehrenbürger und wünschen ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit gemeinsam mit seiner Ehefrau Johanna.

Info Der Autor Hans Ebert ist Hauptamtsleiter der Stadt Vellberg.

BESTELLEN SIE IN
UNSEREM ONLINE SHOP



shop.hallertagblatt.de

„Die Leidenschaft ist mein Antrieb“

Viel erreicht und noch nicht zufrieden: Ein Vellberger DJ hat große Träume

Der gebürtige Vellberger René Koppenhöfer legt seit mehr als zwölf Jahren als DJ auf. Nun will er auch als Musikproduzent weiter durchstarten.

SARAH KRÜGER

Vellberg. Turntable, Midi-Key-board, Loop, Hook oder Bridge? Viele können mit all diesen Begriffen wahrscheinlich nicht viel anfangen. Doch für DJ Rocwilda, alias René Koppenhöfer, ist es Alltag. Mit seinen etwa 5000 Liedern macht er sich am Wochenende regelmäßig auf, um in Clubs in Frankfurt, Mainz, Augsburg, Basel oder Graz aufzulegen. Koppenhöfer hat seine Musikleidenschaft zum Beruf gemacht.

Seinen größten Erfolg als Discjockey verzeichnete Rocwilda an Weihnachten 2014. Er wurde als Tour-DJ bei dem namhaften R'n'B-Künstler Jonn Hart aus den USA gebucht. Mit ihm hatte er zahlreiche Auftritte in ganz Deutschland. Diese Tour weckte die Aufmerksamkeit eines weiteren R'n'B-Stars aus Neuseeland, Don-



DJ Rocwilda aus Vellberg sitzt in seinem Tonstudio. Foto: Sarah Krüger

nell Lewis, und verhalf Koppenhöfer zu weiteren Referenzen.

Begonnen hat der gelernte Maler und Lackierer als 14-Jähriger, vorerst nur mit dem Tanzen. Schnell merkte er allerdings, dass tanzen nicht zu ihm passe. „Wenn ich

schon nicht tanzen kann, dann will ich Musik für Leute machen, die tanzen.“ Seine Weihnachts- und Geburtstagswünsche standen fortan jedes Jahr fest: DJ-Equipment. Schon damals war es sein Traum, irgendwann Geld mit seiner Musik verdienen zu können. Rocwilda lernt in Heilbronn bei einem Hip-Hop-Event seinen Mentor kennen, der ihm hilfreiche Tipps gibt und Tricks verrät. Mit 18 ging es richtig los, große Clubs in weit entfernten deutschen Städten haben ihn gebucht, Österreich und die Schweiz kamen wenig später hinzu.

In Schwäbisch Hall legt Koppenhöfer nicht auf. „Ich bin selbstständig, also kein Teil einer Eventmarke“, erzählt er. Da die Haller Clubs mit unterschiedlichen Eventmarken arbeiten, bekommen regionale Partygänger DJ Rocwilda nicht zu sehen. Trotzdem, so sagt er selbst, würden ihn im Landkreis alle kennen. Seinem Erfolg hätte es nicht geschadet, berichtet er.

Auf die Frage, ob Discjockey ein Traumberuf sei, lächelt Rocwilda: „Definitiv. Ich lebe für die Musik, die Leidenschaft ist mein Antrieb“, sagt der 28-Jährige. Dabei genießt

er nicht nur den Ruhm, welchen das Bekanntwerden mit sich bringt, sondern auch die Freundschaften, die sich mit der Zeit in seiner Musikbranche gebildet haben. Mittlerweile konzentriert er sich nicht nur auf das Auflegen. Er produziert auch eigene Beats und ganze Songs. Mit fünf Freunden arbeitet er beim Plattenlabel „Trac Bros“. Anfang August wurde das erste Album veröffentlicht, das auch einen Song von Rocwilda beinhaltet.

Einen geregelten Studioalltag hat der DJ nicht. „Ich gehe den Tag spontan an und plane, wie ich es möchte“, berichtet er schmunzelnd. Je nach Laune könne er einen oder manchmal sogar drei Beats am Tag kreieren, sagt er. Es gäbe aber auch Tage, an denen es nicht so richtig laufen möchte und man deshalb mehrere Anläufe brauche. „Wichtig ist, dass man ohne Druck an die Sache rangeht“, erzählt der Vellberger.

Ziele zu haben findet Rocwilda wichtig. Für die Zukunft arbeitet der Vater eines zweijährigen Sohnes daran, auf Augenhöhe mit seinen Vorbildern zu sein, seinen Namen weiter zu verbreiten und tiefer in das Produzieren einzutauchen.

34. Trödelmarkt

**am 5. September 2015
9 – 16 Uhr im Städtle**

- Rund 60 Trödelmarktbesucher
- Kinderflohmarkt
- Bewirtung



Info: www.vellberg.de
Michaela Mollinger-Schindler@vellberg.de

Tel. 0 70 07 5 77-24

Extraplatz für Porträts von zwei Vereinen

Vellberger Vereine, die aus dem medialen Schatten ins Licht treten möchten, sollten sich sputen. Samstag ist Bewerbungsschluss für „Mein Verein“.

Vellberg. Das Generationenbündnis Vellberg, der Landfrauenverein, der Tennissclub, der Motorsportclub Großaltdorf, die Hohenloher Hundefreunde und der Gesangverein Talheim haben sich schon entschieden: Sie haben Videos oder Fotos von Vereinsaktivitäten ins Netz ge-



stellt. Sie alle machen mit bei der großen Aktion der Kreiszeitungen. Dabei werden die beiden größten Vereine der Stadt – in der Regel die Sportvereine – als gesetzt porträtiert. Zwei weitere Vereine, die im Internet die meisten Klicks beim Online-Voting erhalten, werden ebenfalls vorgestellt. Noch drei Tage läuft die Bewerbungsfrist. Die Teilnehmer können außerdem 1000, 500 und 300 Euro gewinnen. **Info** www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein



Seit der Eröffnung im Jahr 1954 zieht Renate Ernst ihre Bahnen. Hans Ebert ehrt sie: Privatfoto

25 000. Besucher im Freibad in Vellberg

Sie heißt Renate Ernst und freut sich über eine Dauerkarte für die Saison 2016. Kürzlich wurde im Vellberger Freibad ein Rekord gefeiert.

Vellberg. Nach zweijähriger Pause in nicht so guten Jahren konnte nun wieder eine Besucherin des Mineralfreibades Vellberg mit einer Jahreskarte für die Badesaison 2016 geehrt werden. Am 2. September wurde die magische Zahl von 25 000 Besuchern in der Badesaison 2015 überschritten, teilt das Mineralbad mit. Renate Ernst aus Vellberg war die glückliche Gewinnerin eines Gutscheines, den sie aus den Händen von Hauptamtsleiter Hans Ebert von der Stadt Vellberg entgegennahm.

Renate Ernst schwimmt seit ihrem sechsten Lebensjahr im Jahr 1954 in ihrem Beisein eröffneten Mineralfreibad und zieht fast täglich ihre Bahnen, in der Regel 40-mal 25 Meter. So kommt sie im Schnitt auf 1 000 Meter am Tag. Hans Ebert beglückwünschte die Gewinnerin und wünschte ihr weiterhin viel Spaß im idyllisch im Naturschutzgebiet Bühlertal mit einzigartigem Schlossblick gelegenen Mineralfreibad.

Bei schönem Wetter ist das Vellberger Bad noch bis 13. September geöffnet.

Vellberg: Vereine bieten etwas für alle Lebenslagen

Noch eine Woche lang können sich Vellberger für den Online-Wettbewerb „Mein Verein“ bewerben. Es können bis zu 1000 Euro gewonnen werden.

Vellberg. Drei Vereine haben ihre Bewerbung bereits beim Haller Tagblatt eingereicht: die Hohenloher Hundefreunde, das Generationenbündnis und der Gesangverein Talheim. 30 Vereine gibt es in Vellberg. Die beiden größten sind der TSV (900 Mitglieder) und der SV Großaltdorf (650 Mitglieder). Die anderen Vereine decken fast alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ab – angefangen vom Jugendclub (das Bauwagenteam Talheim) über sozial engagierte Vereine (hierzu zählt etwa der Altenpflegeverein) bis hin zu kulturellen Gruppierungen (etwa der Andechser Kultur- und Sportclub). Noch bis Samstag, 5. September können sich die Vereine bewerben: Einfach ein, zwei Fotos und ein knackiges Motto



oder einen kurzen Text eingeben – wer mag, kann sogar ein Video einreichen. Zu gewinnen gibt es ein Portrait in der Tageszeitung sowie 1000, 500 oder 300 Euro, die am Ende der Aktion (alle Gemeinden kommen bis Mitte nächsten Jahres an die Reihe) vergeben werden.

Die drei Bewerbungen der Vellberger Vereine können angesehen werden auf www.swp.de/3227771. sel

Info www.swp.de/schwaebisch_hall/meinverein. Nach Vellberg (Einsendeschluss ist am 5. September) folgen im monatlichen Rhythmus Rosengarten, Bühlertann, Bühlertal, Michelfeld, Braunsbach, Mainhardt, Michelsbach, Untermünkheim, Ilshofen, die Stadt Hall und Obersontheim.

Die Schildkröte grüßt

Stadt Vellberg will Konzept zur Vermarktung entwickeln

Im Eschenauer Steinbruch bei Vellberg ist die älteste Schildkröte der Welt gefunden worden (wir berichteten). Jetzt hofft die Stadt an der Bühler, mit dem Fund Werbung machen zu können.

ELISABETH SCHWEIKERT

Vellberg. Gefunden und erforscht hat die Ur-Schildkröte der im Stuttgarter Naturkundemuseum arbeitende Paläontologe Dr. Rainer Schoch. Die wissenschaftliche Auswertung und Aufarbeitung der Fundstücke teilt er sich mit seinem amerikanischen Kollegen Hans-Dieter Sues, der am „National Museum of Natural History“ in Washington arbeitet.

Die vergangenen beiden Wochen arbeiteten beide in den Laboren und Werkstätten des Stuttgarter Naturkundemuseums an den im Museum vorhandenen Skeletten der Ur-Schildkröte. „Es sind noch tausend Fragen offen“, erklärt Rainer Schoch. Wissenschaftler in aller Welt erwarten nun, dass er und Sues die Anatomie von Pappochelys – so heißt die 240 Millionen Jahre alte Schildkröte – im Detail erforschen und die Ergebnisse in einem dicken Buch vorstellen. Dazu haben er und Sues mit dem Computertomographen Skelettfunde aus verschiedenen Perspektiven durchleuchten lassen.

Im Nachgang der Veröffentlichung des als Weltsensation gehandelten Fundes waren Schoch und Sues im Gespräch und Austausch mit zahlreichen Forschern. „Wir haben jede Menge Reaktionen erhalten, die uns weiterhelfen. Teilweise mussten wir aber auch Theorien von guten Freunden widerlegen.“ Mit großer Vorfreude wartete er auf den Besuch von Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll und der Gemeinderäte. Schoch will den Vellberger Gästen die Skelettfunde präsentieren sowie ein Diorama, also einen



Am Ortseingang grüßt „Ureinwohner“ Pappochelys die Besucher. Die panzerlose Schildkröte sieht eher wie eine Echse aus. Foto: Guido Seyerle

Schaukasten, dass das Leben im Raum Vellberg vor 240 Millionen Jahren darstellt.

In Vellberg wurde bald nach Bekanntgabe der Nachricht ein Schild in Auftrag gegeben, das nun an der Ortseinfahrt auf den „berühmten Vellberger“ hinweist. Wie Ute Zoll berichtet, ist die Informationsfahrt ins Museum für Oktober geplant. Teilnehmen sollen die Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie die Stadtführer.

„Längerfristig planen wir über die Leader-Jagstregion ein Konzept erstellen zu lassen. Darin soll geklärt werden, wie wir über unsere

Urschildkröte informieren und sie vermarkten können, ohne den Steinbruchbetrieb zu sehr zu beeinträchtigen.“ Anfang des Monats ist die Leader-Jagstregion an den Start gegangen, jetzt will die Stadt Vellberg einen Zuschussantrag stellen.

Info Die Leader-Jagstregion besteht aus 18 Gemeinden des Ostalbkreises und 9 Gemeinden aus dem Kreis Hall. Das Programm wird von der Europäischen Union gefördert. Leader steht für: Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung ländlicher Wirtschaft).

Alle Jahre ein anderer Acker

Fahrer aus ganz Deutschland duellieren sich beim Autocross des MSC Großaltdorf

Autocross-Spektakel beim MSC Großaltdorf: Am Samstagabend traf man sich zur Fahrerlagerparty, und am Sonntag war Motorenlärm angesagt: diesmal zwischen Großaltdorf und Lorenzenzimmern.

ERNST-WALTER HUG

Vellberg. Zum zwölften Mal hatte der MSC Großaltdorf in diesem Jahr die Autocrosser aus der Region zu seiner Rennveranstaltung eingeladen. Rund 60 Fahrer nahmen in verschiedenen Klassen und Läufen an dem Rennen über den etwas über 800 Meter langen, kurvenreichen Rundkurs teil. Die Teilnehmerzahl war etwas geringer als sonst. Denn all jene Fahrer, die um Punkte bei Meisterschaften kämpfen, das Ganze also etwas professioneller sehen als in der freien Szene, wo man nur hier und da um einen Cup fährt oder „just for fun“, die waren an diesem Wochenende im hessischen Siegbachtal, erzählte MSC-Sprecherin Claudia Zimmer. Doch für viele Fahrer aus dem süddeutschen Raum bis hinunter in die Schweiz ist der Großaltdorfer Renntermin fest im Jahreskalender eingeplant.

80 Helfer sorgen für reibungslosen Ablauf

Für die Mitglieder des Großaltdorfer Vereins ist es die größte Veranstaltung im Jahreslauf. Da wird alles mobilisiert: Mitglieder, Freunde, Familien. Denn für die Organisation des Events braucht man ungefähr 80 Helfer vom Streckenposten bis zur Mama, die um 12 Uhr mittags den Kartoffelsalat bringt.

Da helfen selbst Mitglieder befreundeter Vereine mit, etwa die des ACC Winzingen aus dem Landkreis Göppingen. „Die waren vor zehn Jahren oder so erstmals bei unserem Autocross“, erzählt Claudia Zimmer. „Daraus hat sich eine herzliche Freundschaft zwischen den Clubs, aber auch auf privater Ebene mit Einladungen zu Hochzeiten, Ge-



Die Strecke zwischen Großaltdorf und Lorenzenzimmern wurde von den Autos gehörig umgepflügt. Der Sieg ging in diesem Jahr nach Bayern: Christian Göttler vom Tuningstall Ebermergen war klar der Schnellste. Foto: Ufuk Arslan

burtstagen und natürlich Renn-Events entwickelt. Interessanterweise aber begann diese Freundschaft mit einem Streit um ein Rennereignis zwischen den Vorsitzenden, der schließlich dazu führte, dass beide Fahrer disqualifiziert wurden.“

Heute sind einige Winzinger sogar Mitglieder beim MSC Großaltdorf. Und sie arbeiten genauso mit, wie die heimischen Helfer. Brigitte Kolb zum Beispiel. Sie saß an der Kasse der Essenausgabe – das einzige, was die MSCler nicht völlig allein organisierten. Das Catering kam von einem der großen heimischen Metzgerbetriebe. Ganz nebenbei beim Kassieren erzählt Claudia Zimmer, wie sie das erste Mal nach Großaltdorf kam, mit einem Auto. „Und mit zweien sind wir wieder nach Hause, weil mein Mann sich drüben im Fahrerlager kurzerhand einen Renner gekauft hat, einfach so. „Seither“, grinst sie, „gewinnt er immer!“

Über die diesjährige Streckenführung hatten sich die Mitglieder des MSC bereits Ende August geeinigt: In einer langgezogenen Kurve den

Hang hinauf, die Gerade oben nicht zu weit hinten, damit die Zuschauer auch was sehen, dann nochmal eine S-Kurve weiter den Hang hinauf, oben rum und in mehreren Kurven wieder runter zur Start- und Zielgeraden. An der Zielgeraden befindet sich das Fahrerlager sowie der Gästebereich mit Festzelt, Catering und Getränkeausgabe. Getränke gab's auch von einer fahrenden Station für die morgens etwa 400, nachmittags mehr als 800 Zuschauer. Ein Traktor mit getränkebeladenem Anhänger tuckerte den

Weg an den Absperrungen entlang, an denen sich die Zuschauer dem Rennvergnügen widmeten.

„Der auf dem Bulldog ist der Freund einer unserer Fahrerinnen aus dem Damenteam“, deutet Claudia Zimmer auf das vorbeifahrende Gespann. „Gib Gas!“, ruft sie in Richtung Rennstrecke. Sie weiß, wovon sie redet, denn später, beim Damenrennen fährt sie selbst.

Info Ein Video und eine Bildergalerie vom Autocross gibt es hier: www.swp.de/schwaebisch_hall/

Ergebnisse im Finale – die Bestplatzierten

1. Christian Göttler vom Tuningstall Ebermergen; Audi Quattro 1,8; zehn Runden; 65,68 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit	MSC Walldürn; BMW E36 328i; zehn Runden; 59,75 km/h Durchschnitt	km/h Durchschnitt
2. Michael Aurnhammer von den Ries-Rand-Racern; VW Golf; zehn Runden; 62,49 km/h Durchschnitt	4. Johannes Aurnhammer von den Ries-Rand-Racern; VW Polo; zehn Runden; 59,69 km/h Durchschnitt	6. Alexander Airich vom MC Windsbach; Audi A4 Quattro; neun Runden; 57,54 km/h Durchschnitt
3. Markus Meidel vom	5. Johannes Scheiterlein vom AMC Künzelsau; Ford Puma; neun Runden; 61,91	7. Harald Kratzer vom MSC Alberschwende (Österreich); Buggy 2 WD; acht Runden; 59,13 km/h Durchschnitt

Die Schildkröte grüßt

Stadt Vellberg will Konzept zur Vermarktung entwickeln

Im Eschenauer Steinbruch bei Vellberg ist die älteste Schildkröte der Welt gefunden worden (wir berichteten). Jetzt hofft die Stadt an der Bühler, mit dem Fund Werbung machen zu können.

ELISABETH SCHWEIKERT

Vellberg. Gefunden und erforscht hat die Ur-Schildkröte der im Stuttgarter Naturkundemuseum arbeitende Paläontologe Dr. Rainer Schoch. Die wissenschaftliche Auswertung und Aufarbeitung der Fundstücke teilt er sich mit seinem amerikanischen Kollegen Hans-Dieter Sues, der am „National Museum of Natural History“ in Washington arbeitet.

Die vergangenen beiden Wochen arbeiteten beide in den Laboren und Werkstätten des Stuttgarter Naturkundemuseums an den im Museum vorhandenen Skeletten der Ur-Schildkröte. „Es sind noch tausend Fragen offen“, erklärt Rainer Schoch. Wissenschaftler in aller Welt erwarten nun, dass er und Sues die Anatomie von Pappochelys – so heißt die 240 Millionen Jahre alte Schildkröte – im Detail erforschen und die Ergebnisse in einem dicken Buch vorstellen. Dazu haben er und Sues mit dem Computertomographen Skelettfunde aus verschiedenen Perspektiven durchleuchten lassen.

Im Nachgang der Veröffentlichung des als Weltsensation gehandelten Fundes waren Schoch und Sues im Gespräch und Austausch mit zahlreichen Forschern. „Wir haben jede Menge Reaktionen erhalten, die uns weiterhelfen. Teilweise mussten wir aber auch Theorien von guten Freunden widerlegen.“ Mit großer Vorfreude wartete er auf den Besuch von Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll und der Gemeinderäte. Schoch will den Vellberger Gästen die Skelettfunde präsentieren sowie ein Diorama, also einen



Am Ortseingang grüßt „Ureinwohner“ Pappochelys die Besucher. Die panzerlose Schildkröte sieht eher wie eine Echse aus. Foto: Guido Seyler

Schaukasten, dass das Leben im Raum Vellberg vor 240 Millionen Jahren darstellt.

In Vellberg wurde bald nach Bekanntgabe der Nachricht ein Schild in Auftrag gegeben, das nun an der Ortseinfahrt auf den „berühmten Vellberger“ hinweist. Wie Ute Zoll berichtet, ist die Informationsfahrt ins Museum für Oktober geplant. Teilnehmen sollen die Gemeinde- und Ortschafträte sowie die Stadtführer.

„Längerfristig planen wir über die Leader-Jagstregion ein Konzept erstellen zu lassen. Darin soll geklärt werden, wie wir über unsere

Urschildkröte informieren und sie vermarkten können, ohne den Steinbruchbetrieb zu sehr zu beeinträchtigen.“ Anfang des Monats ist die Leader-Jagstregion an den Start gegangen, jetzt will die Stadt Vellberg einen Zuschussantrag stellen.

Info Die Leader-Jagstregion besteht aus 18 Gemeinden des Ostalbkreises und 9 Gemeinden aus dem Kreis Hall. Das Programm wird von der Europäischen Union gefördert. Leader steht für: Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung ländlicher Wirtschaft).

Bewerbungsfrist für „Mein Verein“ in Vellberg endet

Der Countdown für die Bewerbungsfrist bei „Mein Verein“ in Vellberg läuft ab. Letzte Möglichkeit zum Mitmachen ist heute bis 24 Uhr.

Vellberg. Gestern erreicht die Redaktion ein Anruf. Man wolle noch mitmachen. Aber zuerst müsse das noch im Vorstand besprochen werden. Also: Die letzte Chance, teilnehmen zu können, läuft am heutigen Samstagabend um 24 Uhr ab. Bisher sind es sechs Vereine, die sich schon gemeldet haben. Gern dürfen weitere hinzukommen.



Das Voting für die zwei Vereine, die dann von der Redaktion porträtiert werden, startet am Montag, 14. September. Bis dahin können die verschiedenen Beiträge der mitmachenden Vereine in aller Ruhe begutachtet werden. Für die Vereinskasse gibt es 1000, 500 oder 300 Euro zu gewinnen. kor

Alle Infos auf www.swp.de/schwaebischhall/meinverein

Erst Kunst, dann Forellen



Mitglieder des Kulturkreises Vellberg machen eine Führung durch die „Open-Air-Kunstaussstellung“ im Städtle. Der Tag klingt an den Fischteichen bei geräucherten Forellen aus.

Zu Fuß geflüchtet

Schwäbisch Hall. Nur kurze Freude hatten zwei Autodiebe an ihrer Beute. Die Unbekannten hatten am Montag gegen 21 Uhr in der Heimbacher Gasse einen nicht verschlossenen Wagen gestohlen – der Schlüssel lag in dem Fahrzeug. Der Besitzer des Autos sah noch, wie die Diebe mit seinem Auto wegfuhr. Kurz nach 21 Uhr fuhr einer der Diebe vermutlich wegen zu schnellem Fahren in einer Linkskurve im Langen Graben zu weit rechts. Der Wagen kollidierte mit einem in einer Parkbucht stehenden Fahrzeug. Zwei Anwohner sahen danach zwei Männer, die in Richtung Holzmarkt davonliefen. Eine der Personen trug eine graue Jacke und einen schwarzen Rucksack. Die Feuerwehr musste die Unfallstelle abstreuen. Der Gesamtschaden beträgt etwa 6000 Euro. Hinweise an die Polizei unter 0791/4000.

4000 Euro Schaden

Schwäbisch Hall. Ein 87-Jähriger hat am Montagabend im Vorbeifahren mit seinem Wagen ein verkehrswidrig abgestelltes Auto gestreift. Dessen Fahrer hatte sein Fahrzeug mit Anhänger entgegen der Fahrtrichtung und halb auf dem Gehweg geparkt. Das Gespann war wegen der Witterung schlecht erkennbar. Der Unfall passierte in der Hessentaler Straße in Richtung Hessental. Der Schaden: 4000 Euro.

Frau schwer verletzt

Fichtenberg. In der Straße „Obere Riedwiesen“ sind am Montagvormittag zwei Autos zusammengestoßen. Ein 62-Jähriger hatte mit seinem Wagen die Landesstraße nach Gaildorf überqueren wollen, um danach in Richtung Rauhensbach weiterzufahren. Dabei übersah er das Auto einer aus Richtung Fichtenberg kommenden 32-Jährigen. Die junge Frau konnte einen Zusammenstoß schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt 12500 Euro.

Zwerge gestohlen

Obersontheim. Ein Unbekannter hat zwischen Samstag und Sonntag aus einem Vorgarten in der Weilerbachstraße in Unterfischach zwei rund 80 Zentimeter große Gartenzwerge im Gesamtwert von 80 Euro gestohlen. Der Dieb brachte aber auch etwas mit. Er hatte einen kaputten Gartenzweig dabei, den er an die Stelle der beiden geklauten Figuren stellte.

Versuchter Betrug

Vellberg. Eine Seniorin hat am Montag einen mysteriösen Anruf erhalten. Ein angeblicher Herr Weiß vom Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden sagte der Frau, dass gegen sie ein Betrugsverfahren läuft. Er begann, die Frau auszufragen. Da ihr der Anruf seltsam erschien, brach sie das Telefonat ab. Als Anrufnummer wurde tatsächlich die Nummer des BKA angezeigt.

Reh stirbt

Rot am See. Auf dem Gemeindeverbindungsweg zwischen Inningen und Buch ist am Dienstagmorgen ein Reh von dem Wagen eines 31-Jährigen erfasst worden. Ein Jäger erlöste das Tier später mit einem Schuss von seinem Leiden.



Kreis Schwäbisch Hall

Die Stadt Vellberg schreibt folgende Baumaßnahme auf der Grundlage der VOB und nach den Bestimmungen des Kommunalen Vergabehandbuchs für Baden-Württemberg öffentlich zur Vergabe aus:

Erschließung BG „Kreuzäcker“, Abschnitt 2.2 in Vellberg

Tief-, Straßen- und Rohrleitungsbauarbeiten

Kanalisation	Erdarbeiten Hauptkanal	ca. 2230 m ³
	Kanal DN 300 PP/DN 200 PP	ca. 480 m
	Schächte DN 1000 und DN 1200	ca. 14 St
Wasserversorgung	Erdarbeiten	ca. 310 m ³
	Hydrantenschächte	ca. 5 St
	Wasserleitung aus PE DA 125 mm	ca. 270 m
Straßenbau	Randbefassungen	ca. 1100 m
	Betonpflaster	ca. 280 m ²
	Asphaltfläche	ca. 1850 m ²

Ausführungszeit: November 2015 bis Mai 2016

Angebotsunterlagen: Können ab Dienstag, 08.09.2015 bei stadtlandingenieure, Wolfgangstraße 8, 73479 Ellwangen/Jagst abgeholt werden.

Schutzgebühren: 35,- € / LV inkl. CD.
Bei Postversand der LV's (nur gegen Vorauskasse oder Verrechnungsscheck) werden 5,50 € für Porto verrechnet.

Angebotseröffnung: 30.09.2015 - 11.00 Uhr, Rathaus Vellberg
Bieter und deren Bevollmächtigte sind bei der Submission zugelassen.

Bindefrist: 30.10.2015

Nachprüfstelle (nach § 31 VOB/A): Landratsamt Schwäbisch Hall
als Rechtsaufsichtsbehörde

Planung und Bauleitung: stadtlandingenieure, Wolfgangstraße 8, 73479 Ellwangen

Auftraggeber und ausschreibende Stelle: Stadt Vellberg, Im Städtle 28, 74541 Vellberg
gez. Ute Zoll, Bürgermeisterin

stadtlandingenieure